BLK-Programm
Transfer-21
Bildung für eine nachhaltige Entwicklung

Begleitheft zur

Grundschulbox-Zukunft

"Der Mensch ist so geschaffen, dass ihn nur das erfreut, was er gestaltet."

(Antoine de Saint-Exupéry: Die Stadt in der Wüste)

Inhalt

Auf den Spuren der Zukunft – Bildung für nachhaltige Entwicklung

3 Rückblick

4 Bildung für nachhaltige Entwicklung –
(k)eine Aufgabe für die Grundschule?

5 Ziel der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

11 Sie wollen selber aktiv werden, aber Sie sind nicht ganz sicher bei der Themenwahl? – Dann bitte weiterlesen!

- Die Themenauswahl
- Die Zielbetrachtung
- Der Methodenvergleich

15 Auf einen Blick!
Checkliste für Projekte der Bildung für nachhaltige Entwicklung

16 Glossar

19 **Beschreibungen der Materialien**

1. Clever leben: MIPS für KIDS. Zukunftsfähige Konsum- und Lebensstile als Unterrichtsprojekt *(siehe Seite 19)*.
2. Charlie's House. Eine Welt für Kinder – Materialien für Kindergarten und Grundschule *(siehe Seite 20)*.
3. Dein buntes Wörterbuch Stadt *(siehe Seite 21)*.
4. Der Ball ist rund! Ein Globalisierungskrimi von Thomas Ahrens für Menschen ab 10 *(siehe Seite 22)*.
5. Die Hollies. Unterrichtsmaterial zur dreiteiligen TV - Serie *(siehe Seite 23)*.
6. Die Müll-Werkstatt *(siehe Seite 24)*.
7. Durchblick. Was hat unser Alltag mit der Umwelt zu tun? *(siehe Seite 25)*.
8. Ein Haus auf Reisen *(siehe Seite 26)*.
9. Eine Welt in der Schule. Unterrichts- und Projektvorschläge (*siehe Seite 27)*.
10. Kinder dieser Welt *(siehe Seite 28)*.
11. Mehrperspektivischer Textilunterricht. Ideen, Anregungen und Materialien für die Grundschule *(siehe Seite 29)*.
12. Menschen. Kulturelle Vielfalt – ein Bilderbuch *(siehe Seite 30)*.
13. Milch kommt aus der Tüte, oder? Über die Dinge, die wir essen *(siehe Seite 31)*.
14. Moderner Lebensort Schule. Ideen und Unterrichtsvorschläge zum Thema Nachhaltigkeit *(siehe Seite 32)*.
15. Praxisbuch Mobilitätserziehung. Unterrichtsideen und Projekte *(siehe Seite 33)*.
16. Sag mir wo der Pfeffer wächst. Eine ethnologische Erlebnisreise *(siehe Seite 34)*.
17. So leben sie! Familienportraits von Familien aus 16 Ländern *(siehe Seite 35)*.
18. Spiel das Wissen schafft *(siehe Seite 36)*.
19. Unser Essen. Wieso? Weshalb? Warum? *(siehe Seite 37)*.
20. Unterrichtsmaterialien und Spielideen für Kindergarten und Grundschule zum Thema „Klima, Verkehr, Nachhaltigkeit" *(siehe Seite 38)*.
21. Wasser marsch! Das Thema Wasser bearbeitet mit Video und Computer *(siehe Seite 39)*.
22. Wenn die Welt ein Dorf wäre *(siehe Seite 40)*.
23. Wetter und Wasser. Für die 1./2. Klasse *(siehe Seite 41)*.

44 **Hinweise zu den Materialien**

Auf den Spuren der Zukunft – Bildung für nachhaltige Entwicklung

Rückblick

Der Begriff „nachhaltige Entwicklung“ als geläufigste Übersetzung von „Sustainable Development“ hat Eingang in fast alle Bereiche menschlichen Zusammenlebens gefunden. Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft definieren, benutzen und beschreiben eigene Ziele mit diesem Begriff.

Im Jahr 1713 tauchte das Wort Nachhaltigkeit in einer Schrift des Forstwirtschaftsexperten Hans Carl von Carlowitz auf. Damit auch in Zukunft ausreichend Holz zur Verfügung steht, verlangt er eine adäquate Neupflanzung und einen pfleglichen Umgang mit dem Wald. Dieser ökonomische Schutzgedanke der Ressource Wald wurde in den 1920er Jahren um die Idee erweitert, dass Wald ebenfalls Lebensraum für Tiere und Pflanzen und schützenswerter Erholungsraum für den Menschen sei.

Umwelt und Entwicklung wurden 1972 in Stockholm auf der „UN-Conference on Human Environment“ zum ersten Mal miteinander in Beziehung gesetzt. Der Begriff der „Sustainability“ erschien 1972 ebenfalls in der Studie des „Club of Rome“ („Grenzen des Wachstums“): „If the present growth trends in world population, industrialization, pollution, food production, and resource depletion continue unchanged, the limits to growth on this planet will be reached sometimes within the next hundred years.“
(Mehr unter: http://www.clubofrome.org/docs/limits.rtf)

Mit dem Titel „Our Common Future” legte 1987 die Weltkommission für Umwelt und Entwicklung (eine Unterkommission der Vereinten Nationen) den nach der Vorsitzenden der Kommission, der norwegischen Ministerpräsidentin Gro Harlem **Brundtland,** bezeichneten **Bericht** vor. Dieser enthält eine Definition von Nachhaltigkeit, die immer noch konsensfähig ist: *„Unter dauerhafter Entwicklung verstehen wir eine Entwicklung, die den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen. Die Forderung, diese Entwicklung ‚dauerhaft‘ zu gestalten, gilt für alle Länder und Menschen. Die Möglichkeiten kommender Generationen, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen, ist durch Umweltzerstörung ebenso gefährdet wie durch Umweltvernichtung, durch Unterentwicklung in der Dritten Welt"* (Our Common Future, S. XV).

Einen weiteren Meilenstein stellte die 1992 auf dem Weltkongress in Rio verabredete Agenda 21 dar. In diesem Pflichtenheft für das 21. Jahrhundert sind die wesentlichen Grundsätze und ein Aktionsprogramm für die globale Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung beschrieben. Entwicklungs- und umweltpolitische Aufgaben werden in einem Zusammenhang gesehen, und die Staaten verpflichten sich, durch nationale Programme dem Prinzip der „Sustainability“ Ausdruck zu verleihen, d.h. ihre Politik in Richtung einer dauerhaft tragfähigen Entwicklung auszurichten, um die Lebensgrundlagen von Mensch und Umwelt auf allen Kontinenten jetzt und zukünftig zu sichern.

In diesem kurzen Rückblick sei als Letztes die von der Vollversammlung der Vereinten Nationen ausgerufene UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung (2005 – 2014)“ genannt.

In Deutschland hat die Deutsche UNESCO–Kommission auf ihrer Hauptversammlung am 11. Juli 2003 in Hamburg die „Hamburger Erklärung“ verabschiedet. In dieser Schrift werden auch Kindergärten und Grundschulen genannt (http://www.unesco.de), wenn es darum geht, die Dimensionen einer nachhaltigen Entwicklung (dauerhaft umweltgerecht, sozial verträglich, wirtschaftlich tragfähig und die Mitbestimmung gesellschaftlich wichtiger Gruppen fördernd) in das Schulleben zu integrieren und den Kindern und Jugendlichen zu vermitteln.

(Mehr zu Definitionen von Nachhaltigkeit in: E + Z Entwicklung und Zusammenarbeit, 1-2001, S.16, http://www.dse.de/zeitschr/ez101-6.htm und zur Dekade unter: www.dekade.org).

Bildung für nachhaltige Entwicklung – (k)eine Aufgabe für die Grundschule?

Eine der aktuellen pädagogischen Diskussionen beschäftigt sich mit dem Kompetenzbegriff. Kompetenzen definiert Weinert als „die bei Individuen verfügbaren oder durch sie erlernbaren kognitiven Fähigkeiten und Fertigkeiten, um bestimmte Probleme zu lösen, sowie die damit verbundenen motivationalen, volitionalen und sozialen Bereitschaften und Fähigkeiten, um die Problemlösung in variablen Situationen erfolgreich und verantwortungsvoll nutzen zu können“ (Weinert 2001, S. 27f.).

In der Vielfalt der Begriffe, Definitionen und Darstellungen ist es nicht immer einfach, den Überblick zu behalten. Man ist gut aufgestellt, wenn man die Empfehlungen der OECD zu diesem Thema aufgreift. Die nachfolgende Tabelle zeigt im Überblick die drei Kompetenzbereiche und neun Schlüsselkompetenzen.

Selbstständig handeln können	Kulturtechniken beherrschen	In heterogenen sozialen Kontexten erfolgreich handeln können
Die eigenen Rechte, Interessen, Bedürfnisse und Grenzen artikulieren und verteidigen	Sprache, Symbole und Texte verstehen und nutzen können	Beziehungen zu anderen aufbauen können
Die persönlichen Lebensentwürfe und Ziele formulieren und verfolgen	Wissen und Informationen nutzen können	Kooperieren können
Im größeren gesellschaftlichen Kontext handeln	Neue Technologien anwenden können	Konflikte austragen und bewältigen können

Schnell erkennt man, dass sich daraus ganz konkrete Ziele, Inhalte und Aufgaben für **alle Schulformen** ableiten lassen. Ausgehend von einem ganzheitlichen Erziehungsansatz ergibt sich folgerichtig, dass Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) selbstverständlich ein Thema für die Grundschule ist. Schließlich werden hier die Grundlagen gelegt, die von den weiterführenden Bildungseinrichtungen aufgegriffen, stabilisiert und erweitert werden.

Lehrerinnen und Lehrer können sich auf ein weiteres Richtliniendokument stützen: Es handelt sich um den Orientierungsrahmen (Bildung für nachhaltige Entwicklung, Heft 69, 1998, Link: http://www.blk-bonn.de/papers/heft69.pdf) der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK).

Ziel der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

In Deutschland wurde durch Prof. Dr. de Haan und seinem Team der Erwerb der Gestaltungskompetenz als tragendes Ziel der BNE formuliert. Dieses im Arbeitsbereich Erziehungswissenschaftliche Zukunftsforschung der Freien Universität Berlin entwickelte Konzept wurde in einer ersten Phase im BLK-Programm „21“ in 15 Bundesländern an 200 Schulen erfolgreich umgesetzt. Die Ergebnisse sollen mit Hilfe des Anschlussprojektes BLK-Programm Transfer-21 (mehr unter: www.transfer-21.de) in die Breite getragen werden.

Was ist unter Gestaltungskompetenz zu verstehen?

Mit der *Gestaltungskompetenz* wird eine spezifische Problemlösungs- und Handlungsfähigkeit bezeichnet. Wer über sie verfügt, kann die Zukunft der Gesellschaft, ihren sozialen, ökonomischen, technischen und ökologischen Wandel in aktiver Teilhabe im Sinne nachhaltiger Entwicklung modifizieren und modellieren.

Gestaltungskompetenz zu besitzen bedeutet, über Fähigkeiten, Fertigkeiten und Wissensbestände zu verfügen, die Veränderungen *im Bereich ökonomischen, ökologischen und sozialen Handelns* möglich machen, ohne dass diese Veränderungen immer nur eine Reaktion auf vorher schon erzeugte Probleme sind. Mit der Gestaltungskompetenz kommt die Zukunft, die Variation des Möglichen, aktives Modellieren und Mitgestalten in den Blick (mehr ebenfalls unter: www.transfer-21.de).

Das oben genannte Ziel, die Gesellschaft im Sinne nachhaltiger Entwicklung modifizieren zu können, ist als langfristiges Bildungsziel zu sehen. Mit Blick auf die vierjährige Grundschule in Deutschland erscheint es übertrieben und (zu) visionär. Um diesen Zielgedanken dennoch in die pädagogische Praxis der Grundschule einzuführen und die Veranschaulichung des Gestaltungskompetenzbegriffes zu fördern, ist eine Gliederung in so genannte Teilkompetenzen sinnvoll.

Gestaltungskompetenz lässt sich durch ein Bündel sozialer, kognitiver und emotionaler Kompetenzen charakterisieren. Beim genaueren Durchdenken wird deutlich, dass bereits im Grundschulalter entsprechende Fähig- und Fertigkeiten vermittelt werden können – und müssen.

Teilkompetenz I: Vorausschauendes Denken

- **Die Kompetenz, vorausschauend zu denken**, mit Unsicherheit sowie mit Zukunftsprognosen, -erwartungen und -entwürfen umgehen zu können, bezeichnet die Teilkompetenz, über die Gegenwart hinausgreifen zu können. Entscheidend ist es, die Zukunft als offen und gestaltbar begreifen zu können und aus dieser Haltung heraus verschiedene Handlungsoptionen aus gegenwärtigen Zuständen heraus zu entwickeln. Durch vorausschauendes Denken und Handeln können mögliche Entwicklungen für die Zukunft bedacht sowie Chancen und Risiken von aktuellen und künftigen, auch unerwarteten Entwicklungen thematisiert werden. Kreativität, Phantasie und Vorstellungsvermögen sind wichtige Elemente dieser Kompetenz.

Aufgaben für die Grundschule:

- Die Kinder lernen vorausschauend zu denken.
- Die Schülerinnen und Schüler werden dazu angeregt, eigene Zukunftsvisionen und -wünsche auszudrücken. Ihre Kreativität, Phantasie und Vorstellungskraft wird entwickelt und dabei wird die Zukunft zum Gegenstand von Reflexion und Auseinandersetzung.
- Sie sind in der Lage, Perspektivenwechsel vorzunehmen: Die Gegenwart aus der Zukunftsperspektive zu betrachten.
- Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, ihre Umwelt zu reflektieren und herauszufinden, ob gegenwärtig laufende Prozesse nachhaltig oder weniger nachhaltig sind. Sie können somit, durch die bewusste Einflussnahme auf das Geschehen um sie herum, ihre eigene Zukunft wirksam mitgestalten. Sie können, ausgehend von ihrer Emotionalität, Vorschläge entwickeln, wie das Geschehen veränderbar sein könnte.
- Die Schülerinnen und Schüler werden angeregt, sich ihre eigene Zukunft vorzustellen und Visionen vom Leben in der Zukunft im Sinne der Nachhaltigkeit zu entwickeln. Sie können zumindest nicht nachhaltige Lebensstile erkennen.

Geeignete Methoden sind: Phantasiereisen, Ideenwettbewerbe, kreatives Schreiben, Zukunftswerkstätten, Erstellen von Zeichnungen oder Collagen vom Leben in der Zukunft, Modellbau, Denkspiele (was wäre wenn…)

Teilkompetenz II: Weltoffene Wahrnehmung

- **Die Kompetenz zu weltoffener Wahrnehmung, transkultureller Verständigung und Kooperation.** Gestaltungskompetenz impliziert die Fähigkeit, Phänomene in ihrem weltweiten Bindungs- und Wirkungszusammenhang erfassen und lokalisieren zu können. Diese Teilkompetenz zielt auf kontext- und horizonterweiternde Wahrnehmungen. Weil ein regionales oder nationales Gesichtsfeld zu eng ist, um Orientierung in einer komplexen Weltgesellschaft zu ermöglichen, müssen Wahrnehmungs- und Beurteilungshorizonte in Richtung auf eine globale Anschauungsweise hin überschritten werden. Das macht die Förderung einer Grundhaltung notwendig: Die Neugier und das Interesse an den Erfahrungen und Anliegen von Menschen in anderen Weltregionen und die Bereitschaft, voneinander zu lernen.

Aufgaben für die Grundschule:

- Die Schülerinnen und Schüler können sich selbsttätig mit Ansichten und Argumentationen anderer Kulturen im Hinblick auf einzelne Aspekte der Nachhaltigkeit vertraut machen und diese Ansichten sowie Argumentationen in ihren Darstellungen, Argumentationen und Bewertungen von Sachverhalten würdigen und nutzen.
- Sie können an Beispielen Vermutungen aufstellen, welche Auswirkungen ihr eigenes Handeln sowie das ihrer nächsten Umgebung (Elternhaus, Schule, Region) auf Ressourcenverbräuche,

Schadstoffeinträge oder die Verteilungsgerechtigkeit – überregional und über längere Zeitläufe hinweg – haben.
- Sie können die Perspektiven unterschiedlicher Kulturen erkennen, diese würdigen und verständigungsorientiert nutzen.
- Die Schülerinnen und Schüler können das Gleichheitsprinzip in ihrem Handeln einsetzen. Dieses ist aber immer im Zusammenhang mit den schulformspezifischen Erfordernissen zu sehen. Grundschulkinder wissen, dass alle Menschen auf dieser Welt das gleiche Recht auf ein friedliches Leben haben, in dem grundlegende Bedürfnisse gesichert sind.
- Entsprechend dem Prinzip des lebenslangen Lernens sind die Schülerinnen und Schüler in der Lage, Bewährungssituationen zu erkennen und im Sinne der nachhaltigen Entwicklung zu lösen.

Geeignete Methoden sind: Situiertes Lernen, Rollenspiele, Puppenspiele, Recherchen, Informationsbeschaffung und -auswertung

Teilkompetenz III: Interdisziplinäres Arbeiten

Die Kompetenz, interdisziplinär zu arbeiten. Problemfelder nicht nachhaltiger Entwicklung und Perspektiven zukunftsfähiger Veränderungen sind heute nicht mehr aus einer Fachwissenschaft oder mit einfachen Handlungsstrategien zu bearbeiten. Sie lassen sich nur noch durch die Zusammenarbeit vieler Disziplinen, unterschiedlicher kultureller Traditionen und ästhetischer wie kognitiver und anderer Herangehensweisen bearbeiten. Für das Erkennen und Verstehen von Systemzusammenhängen und einen angemessenen Umgang mit Komplexität ist die Herausbildung entsprechender Fähigkeiten unverzichtbar. Sie werden gefördert durch die problemorientierte Verknüpfung mehrerer Fächer, Denkweisen und Zugangsmöglichkeiten. Das setzt interdisziplinäres, fachübergreifendes Lernen voraus. Es lassen sich zwei wichtige Typen der Interdisziplinarität unterscheiden. Erstens die „fach- und sachnahe Interdisziplinarität“: Benachbarte Fächer, die zumeist mit ähnlichen Methoden operieren, und mit ähnlichen Denkansätzen und Terminologien arbeiten, kooperieren. Zweitens die „problemorientierte Interdisziplinarität“: In diesem Fall kooperieren einzelne Fachgebiete aufgrund einer zu bearbeitenden Problemstellung, die alleine von einem Fach her nicht oder nicht hinreichend umfänglich bewältigt werden kann. Oft sind die Problemstellungen außerordentlich komplex und lassen sich nur noch fachübergreifend mit unterschiedlichen Methoden aus den Naturwissenschaften, mit Kenntnissen aus der Politik, der Wirtschaft, der Ethik, der Erdkunde usw. bearbeiten: Zum Beispiel sind die Ursachen und Wirkungen des Klimawandels nicht aus einem Fach heraus zu erklären und zu verstehen.

Aufgaben für die Grundschule:

- Die Kinder lernen Probleme zu erkennen, Fragen zu formulieren und fachübergreifend zu denken. Sie versuchen Zusammenhängendes zu erkennen, eigene Lösungswege zu finden und Gelerntes in ähnlichen Kontexten anzuwenden.
- Die Schülerinnen und Schüler können sich, ausgehend vom Curriculum der Grundschule, Wissen über den eigentlichen Fachunterricht hinaus auf Grundlage der geltenden Rahmenpläne aneignen.

Geeignete Methoden sind: Projekte, entdeckendes Lernen, Lernen an Stationen, Werkstattarbeit, selbstständiges Erarbeiten von Fragestellungen und Lösungen

Teilkompetenz IV: Verständigung und Kooperation

- **Partizipationskompetenzen.** Die Fähigkeit zur Teilhabe an der Gestaltung von nachhaltigen Entwicklungsprozessen ist für eine zukunftsfähige Bildung von fundamentaler Bedeutung. Dieses hat seinen Grund nicht allein in den Handlungskonzepten für nachhaltige Entwicklung. Zwar gehen diese von der Einsicht aus, dass nachhaltige Entwicklungen sich nicht allein durch staatliche Interventionen, Gesetzgebung, neue Technologien oder effizientes Wirtschaften erreichen lassen, sondern nur durch eine passive wie aktive Unterstützung der Bevölkerung. Teilhabe an Entscheidungen, die Mitgestaltung ihrer Lebenswelt sind aber auch ein wachsendes Interesse der Menschen – jedenfalls in unserer Kultur. Am Arbeitsplatz, im zivilgesellschaftlichen Bereich und nicht allein bei der Gestaltung der Freizeit mitentscheiden und selbst bestimmen zu können: beides bekommt ein wachsendes Gewicht für eine eigenständige Lebensführung im empathischen Sinne.

Aufgaben für die Grundschule:

- Die Kinder entwickeln einen möglichst hohen Grad an Kommunikationsfähigkeit. Es werden Situationen genutzt, in denen die Kinder erleben, Konflikte friedlich zu lösen und im Team zu arbeiten. Hierzu sind solche Lernaufgaben zu stellen oder aufzugreifen, in denen die Schülerinnen und Schüler lernen, wie man Hilfe, Unterstützung auch außerhalb der Schule finden kann.
- Die Schülerinnen und Schüler können sich im Rahmen der gestellten Aufgaben eine Methodenkompetenz aneignen, die ihrem Alter angemessen ist (Individualprinzip).
- Die Schülerinnen und Schüler erkennen exemplarisch, wie und wo sie an Entscheidungen aktiv teilhaben können.

Geeignete Methoden sind: Mediation, Gesprächskreise, Rituale, Übungen zur Teambildung, Öffnung von Schule durch Einbeziehung außerschulischer Partner und Lernorte, Nutzung neuer Technologien

Teilkompetenz V: Planen und Agieren

- **Planungs- und Umsetzungskompetenz zu besitzen bedeutet,** Handlungsabläufe von den benötigten Ressourcen und ihrer Verfügbarkeit her unter den Gesichtspunkten der Nachhaltigkeit zu taxieren, Netzwerke der Kooperation entwerfen zu können und die Nebenfolgen und Überraschungseffekte einzukalkulieren sowie ihr mögliches Eintreten bereits bei der Planung zu berücksichtigen. Die Einbeziehung der schnellen Veränderbarkeit und Vorläufigkeit des planungsrelevanten Wissens ist ein wesentlicher Faktor, der zur Herausbildung von Planungskompetenz beiträgt. Nur so können Planungen und Handlungen „fehlerfreundlich", d.h. beim Auftreten neuer Erkenntnisse und bei veränderten Bedingungen korrigierbar und revidierbar angelegt werden. Entsprechende Lernarrangements verdeutlichen die Wechselbezüge innerhalb einzelner Bereiche der Problemkonstellationen und Lösungsansätze. Sie thematisieren Rückkopplungen, Spätfolgen, Zeitverzögerungen und offerieren ein entsprechendes Methodenrepertoire. Umsetzungskompetenz umfasst die über Absichten und Planungen hinaus notwendigen tatsächlichen Handlungsinteressen. Die Kompetenz besteht darin, sich solche Ziele vorstellen zu können, die man direkt befördern will und zu Entschlüssen zu kommen, die vom Wollen zum Tun führen. Das Wollen und Tun vom „Denken" zu unterscheiden ist erforderlich, um die allenthalben empirisch festzustellenden geringen Beziehungen zwischen den Kenntnissen, Einstellungen, Handlungsabsichten und dem Handeln von Menschen nicht zu verwischen.

Aufgaben für die Grundschule:

Die Kinder werden selbst tätig, um die Welt zu begreifen, zu erfahren und zu verstehen.
Die Schule muss ihnen Raum und Zeit dafür geben. Frau Prof. Stoltenberg (Uni Lüneburg) schreibt dazu: „Kinder brauchen Zeit für ihre Erfahrungen und Ermutigung und Unterstützung dabei, ihre Welt zu deuten, zu beurteilen, selbst Entscheidungen zu treffen, Regeln und Regelverletzungen zu entdecken."

- Die Kinder planen, agieren und versuchen dabei, Elemente des *Nachhaltigkeitsdreiecks* (Ökologie/Ökonomie/Soziales) in Beziehung zu setzen.
- Sie erfahren, dass Fehler gemacht werden dürfen und dass Wissen veränderbar und vorläufig ist.
- Die Schülerinnen und Schüler können sich eine dem Individualprinzip gemäße altersgerechte Handlungskompetenz aneignen.
- Bei einfachen Planungsszenarien, z.B. der Schulhof- oder Spielplatzgestaltung entwickeln und festigen die Schülerinnen und Schüler ihre Kenntnisse über nachhaltige Entwicklung.

Geeignete Methoden sind: Projekte in Realsituationen (situiertes Lernen), Exkursionen, Forschungsaktionen, Interviews, Partizipationsformen, selbstorganisiertes Lernen

Teilkompetenz VI: Gemeinschaftlichkeit und Solidarität

- **Fähigkeit zur Empathie, zum Mitleiden und zur Solidarität.** Alle Konzeptionen zur Nachhaltigkeit sind mit der Absicht versehen, mehr Gerechtigkeit befördern zu wollen, die immer auch einen Ausgleich zwischen Arm und Reich, Bevorteilten und Benachteiligten vorsieht und darauf abzielt, Unterdrückung zu minimieren oder abzuschaffen. Sich in diesem Sinne engagieren zu können setzt die Kompetenz für transkulturelle Verständigung und Kooperation voraus, macht zudem erforderlich, eine gewisse Empathie, ein globales „Wir-Gefühl" auszubilden. Bildung für nachhaltige Entwicklung zielt daher auf die Ausbildung individueller und kollektiver Handlungs- und Kommunikationskompetenz im Zeichen weltweiter Solidarität. Sie motiviert und befähigt dazu, für gemeinsame Probleme gemeinsame zukunftsfähige Lösungen zu finden und sich reflektiert für mehr Gerechtigkeit einzusetzen.

Aufgaben für die Grundschule:

- Die Kinder lernen Empathie, Solidarität, Gerechtigkeit und Gemeinschaftsgefühl zu entwickeln.
- Über den Begriff der Solidarität hinaus erkennen die Kinder Probleme in der Einen Welt und zeigen kindgemäße Lösungsansätze.
- Probleme des fairen Handels werden anhand von nachvollziehbaren Beispielen in das Unterrichtsgeschehen der Grundschule aufgenommen und durch Beispiele handlungsorientiert vertieft.

Geeignete Methoden sind: Partnerschaften, Hilfsaktionen (Fair-Trade-Projekte), Briefaustausch, E-Mail-Kontakte, Eine-Welt-Frühstück...

Teilkompetenz VII: Motiviert sein und motivieren können

- **Die Kompetenz, sich und andere motivieren zu können.** Sich überhaupt mit dem Konzept der Nachhaltigkeit zu befassen, es lebendig werden zu lassen und daraus alltagstaugliche, befriedigende Lebensstile zu schöpfen, setzt einen hohen Grad an Motivation voraus, sich selbst zu verändern und andere dazu anzustiften, dieses auch zu tun. Bildung für nachhaltige Entwicklung zielt auf die Entfaltung der motivationalen

Antriebe, derer wir bedürfen, um auch unter den komplexen Bedingungen einer zusammenwachsenden Welt ein erfülltes und verantwortungsbewusstes Leben führen zu wollen. Dies setzt die Kompetenz zur Reflexion über individuelle wie kulturelle Leitbilder voraus. Aber das ist immer schon Anspruch und Idee von Bildung: Sich zu sich selbst und zur eigenen Kultur ins Verhältnis setzen zu können und in der Auseinandersetzung mit Fremdheit neue Perspektiven zu gewinnen.

Aufgaben für die Grundschule:

- Die Kinder lernen, sich und andere zu motivieren, dass es Spaß macht, sich einzubringen und andere zu unterstützen.
- Vor dem Hintergrund der regionalen Identität der Kinder ist es wichtig, dass sie für ihre Arbeit Anerkennung erfahren, z. B. durch eine Zeitungsberichterstattung, über ein gelungenes Vorhaben an der Schule oder im lokalen Umfeld der Schule.

Geeignete Methoden sind: Ausstellungen, Werbeaktionen, Wettbewerbe, Pressearbeit, Fifty-Fifty-Projekte (Schulen können die Hälfte der Mitteleinsparung für sich verwenden. Ein Beispiel ist zu finden unter: http://www.bay-staedtetag.de/ib1999/ib99_2m.htm), Wandzeitungen, Internetauftritte, Gestaltung von Festen und Feiern, generationsübergreifende Hilfsaktionen

Teilkompetenz VIII: Reflexion über Lebensstile und Leitbilder

- **Die Kompetenz zur distanzierten Reflexion über individuelle wie kulturelle Leitbilder.** Viele der genannten Teilkompetenzen, etwa bezogen auf die weltoffene Wahrnehmung, die Frage nach Solidarität und Gerechtigkeit und die Motivation, setzen erhebliche individuelle Fähigkeiten und Selbsterkenntnis voraus. Eigene Interessen und Wünsche zu erkennen und kritisch zu prüfen, sich selbst im eigenen kulturellen Kontext zu verorten oder gar eine reflektierte Position in der Debatte um globale Gerechtigkeit zu beziehen, erfordert die Kompetenz zur distanzierten Reflexion über individuelle wie kulturelle Leitbilder. Es geht dabei zum einen darum, das eigene Verhalten als kulturell bedingt wahrzunehmen und zum anderen um eine Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Leitbildern.

Aufgaben für die Grundschule:

- Die Kinder lernen, sich selbst wahrzunehmen, eigene Wünsche, Interessen und kulturelle Verhaltensweisen (in der Familie, im Freundeskreis) zu erkennen und zu reflektieren.
- Ein Vergleich der Lebens- und Lernbedingungen zwischen dem eigenen Erleben und dem Erleben von Kindern aus anderen Gruppen der Bevölkerung kann die genannte Forderung noch unterstützen.

Geeignete Methoden sind: Wahrnehmungsspiele, vor allem die selten gewordene sinnliche Wahrnehmung wie Stille, Dunkelheit oder „harte“ Arbeit; Philosophieren, Analysieren, szenisches Spiel, Reiseberichte über andere Völker, handlungsorientierte Tätigkeiten wie Kochen oder Spielen

Sie wollen selbst aktiv werden, aber Sie sind nicht ganz sicher bei der Themenwahl? – Dann bitte weiterlesen!

Wenn Sie testen wollen, ob Ihr Beispiel ein Vorhaben im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung ist, dann empfiehlt es sich drei Aspekte zu prüfen:

Die Themenauswahl
Die Zielbetrachtung
Der Methodenvergleich

Die Themenauswahl

Bildung für nachhaltige Entwicklung hat viele Wurzeln in Themenfeldern, die in der Grundschule schon lange zu den etablierten Aufgaben gehören: Umweltbildung, globales Lernen, Gesundheitserziehung, Friedenserziehung, interkulturelles Lernen sowie Verkehrserziehung/Mobilität gehören dazu.

Der Lernort Grundschule, das Wohnumfeld und auch die Informationen aus den Medien bieten zahlreiche Anlässe, dass Kinder sich ebenso spielerisch-entdeckend wie systematisch mit Themen der Bildung für nachhaltige Entwicklung befassen und dabei Verantwortung im ökologischen wie im sozialen Sinne der Nachhaltigkeit übernehmen.

Die Deutsche UNESCO-Kommission schlägt einzelne Themen als mögliche **Jahresthemen für die Dekade der Bildung für nachhaltige Entwicklung** vor (http://www.unesco-heute.de/0703/hamburger_erklaerung.htm). Manche lassen sich ausgezeichnet als Orientierungshilfe bei der Themensuche für die Grundschule nutzen. Zum Beispiel: Konsumverhalten, kulturelle Vielfalt, Gesundheit und Lebensqualität, Wasser und Energie, Bürgerbeteiligung und „Good Governance“ (Partizipation), Armutsbekämpfung durch nachhaltige Entwicklungsprojekte, Gerechtigkeit zwischen den Generationen: Menschenrechte und ethische Orientierung.

Es gibt Beispiele, die einem selbst Mut machen (zum Umgang mit den Ressourcen unseres Planeten, das Erfahren alternativer Techniken, wie Solarenergie und Windkraft oder der Energie- und Trinkwasserverbrauch der Schule, der eigene Konsum, das Leben bei uns und an anderen Orten der Erde, unser Alltag früher, heute und in der Zukunft, Landschaftsnutzung, Artenschutz, Mobilität, Familie/Freizeit/Lebensstile, Gesundheit und Lebensstile, Konfliktbewältigung, Bauen/Wohnen hier und anderswo und weitere Agenda 21-Themen).

Gibt es Kriterien zur Prüfung eines Themas? Unsere Empfehlung:

Vier allgemeine Kriterien für die Themenauswahl

Die Themen müssen
- eine zentrale lokale und/oder globale Problemlage betreffen;
- von längerfristiger Bedeutung sein;
- auf breitem und differenziertem Wissen über das Thema basieren;
- aussichtsreiche Handlungsmöglichkeiten für den Einzelnen und/oder die Gemeinschaft, die Betroffenen, die Politik, Wirtschaft sowie Wissenschaft und Technik bieten.

Das Vorhaben muss ein

- zentrales lokales und/oder globales Thema für nachhaltige Entwicklungsprozesse aufgreifen. Die Auseinandersetzung mit den Auswirkungen, den Ursachen und den möglichen Lösungsansätzen der globalen Probleme steht im Mittelpunkt der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Der Ausgangspunkt kann dabei *nicht* sein, Problemlagen der weltweiten Entwicklung, die die eigene Lebenswirklichkeit nicht tangieren, auf einer abstrakten Ebene zu verhandeln. Vielmehr muss es darum gehen, dass scheinbar Fern liegende gerade im Nahbereich ausfindig und sichtbar zu machen. Die Wechselwirkungen zwischen lokalem Handeln und globalem Wandel müssen erfahrbar werden. Fragestellungen, in denen eine solche Verknüpfung von lokalen Erfahrungen und globalen Entwicklungen nicht herstellbar ist, sind auch deshalb von nachrangiger didaktischer Relevanz für eine Bildung für nachhaltige Entwicklung.

- Thema mit längerfristiger Bedeutung beinhalten. Es sollten Inhalte favorisiert werden, die ein gewisses dauerhaftes Problem oder eine dauerhafte Aufgabe darstellen. Damit sind bloß tagesaktuelle Themen *nicht* von primärer Bedeutung. Zukunftsfähige Bildung wird sich der alltäglichen Lebensbewältigung – und damit der Reaktion auf aktuelle Krisen, Katastrophen und den Informationen über positive Entwicklungen – nicht verschließen, sondern auch dafür Zeit einräumen, ihren Fokus aber in der Möglichkeit der Gestaltung von Zukunft haben und von dorther nach der längerfristigen Bedeutung der Inhalte – auch tagesaktueller Inhalte – fragen.

- differenziertes Wissen zur Grundlage haben. Es ist wichtig, dass ein differenziertes Wissen über das Thema existiert und dass dieses auch in den Materialien sichtbar wird. Wenn es nur eine schmale Spur des Wissens zu einem Thema gibt oder nur eine Fachwissenschaft dazu etwas beiträgt, so sollte man andere Themen favorisieren, da eine gewisse Pluralität in der Bearbeitung zu erwarten ist. Auch das Nicht-Wissen, die fehlenden Kenntnisse zum Beispiel bezüglich eines besonderen Aspekts, der Tragfähigkeit der Lösungsvorschläge für Probleme, sollten kenntlich gemacht werden können.

- möglichst großes Handlungspotenzial bieten. Nachhaltigkeit ist ein Entwicklungskonzept. Es wird erwartet, dass man zeigt, was man anders machen könnte. Engagement dient der Motivation und ist Ausdruck einer Identifikation mit dem Thema sowie dem Aufgabenfeld nachhaltiger Entwicklungen. Solidarität ist eine unverzichtbare Größe, wenn eine gerechte Welt geschaffen werden soll. Dies wurde als Teilkompetenz der Gestaltungskompetenz erörtert. Lässt die Thematik Aktivitäten und Handeln zu und fördert diese? Man wird die Inhalte im Lichte der Leitbilder einer zukunftsfähigen Entwicklung und eines weltbürgerlichen wie kommunalen Engagements thematisieren müssen. Je mehr Handlungspotenzial, desto eher gerät das Thema zum Kern der Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Die Zielbetrachtung

Welche Kompetenzen sollen die Schülerinnen und Schüler im Verlauf ihrer Schulzeit erlangen? In welcher Weise kann das von Ihnen geplante Thema dazu beitragen? In der folgenden Tabelle sind acht Teilkompetenzen der Gestaltungskompetenz zusammengestellt.

Vorausschauend denken können	Können die Schülerinnen und Schüler eigene Zukunftsvisionen und -wünsche ausdrücken und ihre Kreativität, Phantasie und Vorstellungskraft entwickeln? Wird die Zukunft Gegenstand der Reflexion? Können sie die Gegenwart aus der Zukunftsperspektive betrachten und gegenwärtig laufende Projekte hinsichtlich der Fragestellung nachhaltig/nicht nachhaltig einschätzen und Vorschläge entwickeln, wie das Geschehen veränderbar sein könnte? Können sie sich ihre Zukunft vorstellen und Visionen vom Leben in der Zukunft im Sinne der Nachhaltigkeit entwickeln?
Weltoffen und neuen Perspektiven zugänglich sein	Können die Schülerinnen und Schüler sich selbstständig mit den Ansichten anderer Kulturen im Sinne der Nachhaltigkeit vertraut machen? Können sie an Beispielen Vermutungen aufstellen, welche Auswirkungen ihr regionales Handeln auf globale Zusammenhänge hat? Können sie wichtige Punkte in den Perspektiven unterschiedlicher Kulturen erkennen, diese würdigen und verständnisorientiert nutzen? Können sie das Gleichheitsprinzip in ihrem Handeln einsetzen?
Interdisziplinär denken und agieren können	Können die Schülerinnen und Schüler Probleme erkennen, Fragen formulieren und fachübergreifend denken? Finden sie eigene Lösungswege und können Gelerntes in ähnlichen Kontexten anwenden? Können sie sich über den Rahmenplan hinaus Wissen aneignen und dieses über den Fachunterricht hinaus anwenden?
Partizipieren können	Welchen Grad an Kommunikationsfähigkeit haben die Schülerinnen und Schüler? Können sie Konflikte friedlich lösen, im Team arbeiten und auch Aufgaben lösen, für die Hilfe im außerschulischen Bereich benötigt wird? Haben sich die Schülerinnen und Schüler im altersgemäßen Rahmen eine Methodenkompetenz angeeignet und wissen sie, wie und wo sie an Entscheidungen aktiv teilhaben können?
An der Nachhaltigkeit orientiert planen und agieren können	Können die Kinder planen, agieren und versuchen, Elemente des Nachhaltigkeitsdreiecks in Verbindung zu setzen? Haben sich die Schülerinnen und Schüler eine altersgemäße Handlungskompetenz angeeignet? Können die Schülerinnen und Schüler bei einfachen Planungsszenarien ihre Kenntnisse über nachhaltige Entwicklung anwenden?
Empathie, Engagement und Solidarität zeigen können	Kennen die Schülerinnen und Schüler die Begriffe Solidarität, Gerechtigkeit und Gemeinschaftsgefühl und die Probleme in der Einen Welt, und zeigen sie ihren Möglichkeiten entsprechende, kindgemäße Lösungen auf? Wird am Beispiel von nachvollziehbaren Problemen des fairen Handels bei den Schülerinnen und Schüler die Handlungsorientiertheit vertieft?
Sich und andere motivieren können	Haben die Schülerinnen und Schüler durch ihre Tätigkeiten erfahren, dass es Spaß macht, sich für eine Sache einzusetzen? Haben sie für ihre Tätigkeiten Anerkennung erfahren?
Individuelle wie kulturelle Leitbilder reflektieren können	Können die Schülerinnen und Schüler kulturelle Verhaltensweisen erkennen und reflektieren? Können sie sich selbst wahrnehmen? Können sie ihr Leben und Erlebtes mit dem Leben anderer Bevölkerungsgruppen vergleichen?

Der Methodenvergleich – Lernumgebung und Lernformen

Für die Effizienz des Lernens spielt die Wahl der Lernumgebung eine Rolle.

Auswahl von *Lernumgebungen:*

Es sollten möglichst wirklichkeitsnahe Probleme und Situationen zum Ausgangspunkt des Lernens gewählt werden. Zudem sollte das zu erwerbende Wissen auch angewendet werden können. Es sollte sich um ein *situiertes Lernen* handeln, und das erworbene Wissen sollte auch in anderen Kontexten und in anderen Problemlagen Anwendung finden. Die Probleme und Aufgabenstellungen sollten aus möglichst vielen unterschiedlichen Perspektiven betrachtet und bearbeitet werden. Die Variation von Standpunkten, methodischen Ansätzen und Erfahrungshintergründen ermöglicht eine flexible Wissensanwendung und erlaubt es, eigene Lernwege zu entwickeln.
Kooperatives Problemlösen, d.h. einerseits die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern und andererseits die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern und Experten, sollte gefördert werden, da dieses der Festigung des erworbenen Wissens ebenso dient wie dem Erwerb sozialer Kompetenzen und effektiver, langfristiger Lernstrategien.
Zentral ist die Öffnung der Schule: Innovative Strukturen werden sich in diesem Kontext daran messen lassen müssen, ob es gelingt, eine Öffnung hin zum Umfeld zu leisten. Die Schulen und ihre traditionellen Partner werden hierdurch vor neue Herausforderungen gestellt. Lebensbereiche, mit denen sie bislang nur wenig Berührung hatten, gewinnen an Bedeutung. Die Etablierung von solch *außerschulischem Lernen (Outdoor Learning)* vollzieht sich als wechselseitiger Prozess zwischen Schulen und ihren Partnern.

Im Kontext von Lernumgebungen, die den genannten Kriterien genügen, sind vielfältige methodische Variationen möglich.

Benötigte *Lernformen:*

- Selbstbestimmtes Lernen und Lernen in Gruppen in den Vordergrund rücken.
- Ein handlungsorientiertes Lernen gegenüber solchen Lernformen bevorzugen, die auf der reinen Rezeption von Wissen basieren und zur Akkumulation von trägem Wissen führen.
- Das Lernen in Projekten in den Vordergrund rücken. Der Projektunterricht hat für die Bildung für nachhaltige Entwicklung den Vorteil, dass er in der Regel fachübergreifend und Fächer verbindend ausgerichtet ist. Zudem fördert die offene Lernsituation die Kompetenzen, autonom zu handeln und in heterogenen Gruppen zu agieren.
- Die Unterrichtsfächer verbinden und *interdisziplinäres Lernen* zulassen da die Thematiken der Nachhaltigkeit in aller Regel sowohl naturwissenschaftliche wie sozialwissenschaftliche Aspekte in sich bergen.
- Das Konzept des *Service Learning* nutzen. Dieses ist insbesondere im Hinblick auf die soziale Seite der Nachhaltigkeit sinnvoll. Das Konzept des *Service Learning* sieht die Förderung von sozialem Engagement im Schulalltag vor und kann die sozialen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler stärken (*Mediation* in der Schule) (http://www.bmev.de/www/documents/mediation-schule.pdf), Beteiligung an der Lokalen *Agenda 21*).
- Die große Vielfalt an aktivierenden und die Gestaltungskompetenz fördernden Methoden ausschöpfen. Dazu gehören zum Beispiel das *Stationenlernen (*http://berater.bildung-rp.de/dempe/stat_uebersicht.htm), generationsübergreifendes Lernen, Exkursionen, Unterrichtsgänge, Schullandheimaufenthalte, Studienfahrten und andere Formen des Lernens vor Ort, Lernen anhand von Planspielen, Szenarien und weiteren Simulationen, *Zukunftswerkstätten* und *-konferenzen etc.*

Auf einen Blick!

Checkliste für Projekte der Bildung für nachhaltige Entwicklung

Stellen Sie beim Abgleich viele Übereinstimmungen fest, dann entspricht Ihr Projekt dem Gedanken einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. Bei wenigen Übereinstimmungen sollten Sie noch einmal prüfen.

1. Prüfung der Themenwahl			
	Übereinstimmung		
	hoch	teilweise	Gering
Zentrale lokale oder globale Problemlage			
Längerfristige Bedeutung			
Auf breitem und differenziertem Wissen basierend			
Aussichtsreiche Handlungsmöglichkeiten für den Einzelnen werden geboten			
2. Zielbetrachtung			
	Übereinstimmung		
	hoch	teilweise	gering
Vorausschauend denken können			
Weltoffen und neuen Perspektiven zugänglich sein			
Interdisziplinär denken und agieren können			
An der Nachhaltigkeit orientiert planen und agieren können			
Empathie, Engagement und Solidarität zeigen			
Sich und andere motivieren können			
Individuelle wie kulturelle Leitbilder reflektieren können			
3. Methodenvergleich			
	Übereinstimmung		
	hoch	teilweise	gering
Anwendung des erworbenen Wissens in anderen Kontexten			
Betrachtung der Probleme aus unterschiedlichen Perspektiven			
Kooperatives Problemlösen			
Selbstbestimmtes Lernen			
Handlungsorientiertes Lernen			
Lernen in Projekten			
Fachübergreifendes Lernen			
Interdisziplinäres Lernen			
Service Learning			
Methodenvielfalt im Hinblick auf den Erwerb von Gestaltungskompetenz			

Glossar

Agenda 21: Auf der 1992 in Rio de Janeiro abgehaltenen Konferenz der Vereinten Nationen über Umwelt und Entwicklung wurde von 178 Staaten die Agenda 21 verabschiedet. In diesem Pflichtenheft für das 21. Jahrhundert sind die wesentlichen Grundsätze und ein Aktionsprogramm für die globale Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung beschrieben. Entwicklungs- und umweltpolitische Aufgaben werden in einem Zusammenhang gesehen, und die Staaten verpflichten sich, durch nationale Programme dem Prinzip der „Sustainability" Ausdruck zu verleihen, d.h. ihre Politik in Richtung einer dauerhaft tragfähigen Entwicklung auszurichten, um die Lebensgrundlagen auf allen Kontinenten jetzt und zukünftig zu sichern. (http://www.bmu.de/nachhaltige_entwicklung/doc/2560.php).

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE): BNE führt Umweltbildung und entwicklungspolitische Bildung (Globales Lernen) in ein Konzept zusammen. Auf der Basis des Grundsatzes der Agenda 21 „Global denken – lokal handeln" werden Unterrichtsinhalte konzipiert, die an den Lebens- und Erfahrungswelten der Kinder und Jugendlichen ansetzen und sie davon ausgehend an globale Zusammenhänge und vernetzte Strukturen heranführen sollen. Zentral sind die Dimensionen der Nachhaltigkeit (Ökologie, Ökonomie, Soziales).
Dafür sind neue didaktische Ansätze notwendig, bei denen die Schülerinnen und Schüler an der Gestaltung und Auswahl von Unterrichtsthemen beteiligt werden (partizipativer Unterricht) und lernen, gemeinsam mit anderen Lösungen im Sinne der nachhaltigen Entwicklung zu erarbeiten. Ziel ist die Entwicklung von *Gestaltungskompetenz*, einem Kompetenzbündel, das Kinder und Jugendliche befähigt, komplexe Aufgaben und Probleme jetzt und in der Zukunft zu bewältigen. (Mehr zu Gestaltungskompetenz unter: www.transfer-21.de)
Die Vereinten Nationen haben für den Zeitraum 2005 bis 2014 die Weltdekade der Bildung für nachhaltige Entwicklung ausgerufen (www.dekade.org). Auf nationaler Ebene wurde u.a. 1999 das fünfjährige, bundesweite Modellprogramm „21" (Bildung für eine nachhaltige Entwicklung) von der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK) ins Leben gerufen. Im August 2004 startete das vierjährige Folgeprojekt „BLK-Programm Transfer-21", in dem die in dem Modellprogramm erarbeiteten Konzepte und Erfahrungen an 10 % der Schulen in Deutschland eingeführt und in die schulische Regelpraxis integriert werden sollen.

Fachübergreifender Unterricht: Das einzelne Fach steht im Mittelpunkt. Von dort ausgehend werden weitere Blickweisen auf ein zu bearbeitendes Thema eröffnet. Diese sind auf Inhalte, Fragestellungen und Verfahrensweisen gerichtet, die über die im Lehrplan des jeweiligen Faches gezogenen Grenzen hinausgehen. Fachübergreifendes Arbeiten, einschließlich Ergebnissicherung und Bewertung, liegt in der Verantwortung des einzelnen Fachlehrers.

Fächer verbindender Unterricht: Ein Thema, das von einzelnen Fächern in seiner Mehrperspektivität nicht oder nur teilweise erfasst werden kann, steht im Mittelpunkt. Das Thema wird unter Anwendung von Inhalten, Fragestellungen und Verfahrensweisen verschiedener Fächer bearbeitet. Die inhaltliche und organisatorische Koordinierung sowie die Ergebnissicherung und Bewertung sind durch die selbst organisierte Zusammenarbeit der Fachlehrer zu leisten. Achtung! Zu den Stichwörtern „fachübergreifend" und „Fächer verbindend" existiert in der pädagogischen Literatur eine Vielfalt von Deutungen und Schreibweisen.

Good Governance: Leitlinien für „gutes" Regieren (z. B. von der EU–Kommission) in Prinzipien formuliert. Darüber hinaus wird darunter auch ein neues Verständnis von Regierung und Verwaltung verstanden, das eine Gesamtsteuerung der gesellschaftlichen Entwicklung unter Einbeziehung der „Zivilgesellschaft", d. h. gesellschaftlicher Akteure (Verbände der Sozialpartner, Kirchen und Religionsgemeinschaften, Sozial- und Umweltverbände und andere Nichtregierungsorganisationen) umfasst. (Mehr: http://www.olev.de/g/good_gov.htm)

Mediation: Mediation ist Verhandlung zwischen Konfliktparteien im Beisein eines neutralen Dritten (Mediator), der die Verhandlung nach einem strukturierten Ablauf leitet. Sie dient der gütlichen Einigung zwischen den Parteien. Dabei entscheiden ausschließlich die Parteien, worüber sie verhandeln und wie sie ihren Konflikt lösen und nicht der Mediator. Die Freiwilligkeit der Parteien ist unbedingte Voraussetzung einer Mediation.

Nachhaltige Entwicklung (NE): Die Diskussion, was genau unter dem Konzept NE zu verstehen ist, ist nicht abgeschlossen. Konsensfähig ist die bereits 1987 im so genannten Brundtland-Bericht der Weltkommission für Umwelt und Entwicklung vorgeschlagene Definition, in der unter NE eine Entwicklung verstanden wird, die den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen. Die Forderung, diese Entwicklung dauerhaft zu gestalten, gilt für alle Länder und Menschen. Die Möglichkeiten kommender Generationen sind durch Umweltzerstörung ebenso gefährdet wie durch Umweltvernichtung oder Unterentwicklung in der Dritten Welt. Eine Entwicklung ist dann nachhaltig, wenn sie dauerhaft umweltgerecht, sozial verträglich und wirtschaftlich tragfähig ist und die Mitbestimmung gesellschaftlich wichtiger Gruppen fördert.

Nachhaltigkeitsdreieck: Es veranschaulicht den konzeptionellen Ansatz der nachhaltigen Entwicklung. In Deutschland auch als „Drei Säulen Konzept" bekannt. Die ökologische, ökonomische und soziale Dimension der Nachhaltigkeit werden dabei in ihrer wechselseitigen Abhängigkeit betrachtet.

Service Learning (engl.): Ins Deutsche übertragen: Lernen durch Verantwortung. Bei dieser in den USA schon sehr verbreiteten pädagogischen Methode werden fachliche Inhalte so vermittelt, dass der Lerneffekt bei der Arbeit in *gemeinnützigen Projekten* eintritt. Service Learning möchte die Lernprozesse in der Schule anders organisieren. Mit dieser Methode können Schüler einerseits die jeweiligen fachlichen Inhalte lernen und sich andererseits selbst persönlich weiterentwickeln. Service Learning beinhaltet Projekte für die Gemeinde der Schülerinnen und Schüler.
(Mehr: http://de.wikipedia.org/wiki/Service_Learning und http://www.wegweiser-buergergesellschaft.de/engagementfoerderung/schule_engagement/service_learning.php)

Situiertes Lernen: Ist keine neue Lerntheorie, sondern eher eine Theorie von Lernumgebungen. Neuere Ergebnisse der Lernforschung belegen, dass Wissen aus der Interaktion des Kindes und dem situationsbedingten Kontext (Lernumgebung) entsteht. Lernen geschieht durch Partizipation des Individuums in sozial organisierten Aktivitätsstrukturen. Situiertes Lernen ist ein anwendungsbezogenes, lebensweltlich orientiertes, selbstgesteuertes Lernen. Durch den Erfahrungsbezug entsteht Interesse an der Sache, wird die Lernmotivation gestärkt und so eine Voraussetzung für eine aktive Beteiligung des Lernenden geschaffen. (Mehr: http://www.transfer-21.de/daten/materialien/Situiertes_Lernen.pdf und www.uni-duisburg.de/FB2/PS/PER/FritzStratmann/Ref/7/SitLernen3.pdf)

Strategien für eine nachhaltige Entwicklung (*Effizienz, Konsistenz, Permanenz, Suffizienz*): Sie sind aus dem Geist der Ökologie geboren. Der Schwerpunkt liegt auf den Ressourcenverbräuchen und Schadstoffeinträgen. *Effizienz* heißt im Wesentlichen eine Steigerung des Input-Output-Verhältnisses beim Ressourceneinsatz, erzielt durch technische und logistische Innovationen.
Konsistenz zielt auf die Verbesserung der Umweltverträglichkeit von Stoff- und Energieströmen ab, z. B. durch Stoffsubstitution oder Nutzung nachwachsender Rohstoffe.
Permanenz meint eine Erhöhung der Dauerhaftigkeit von Produkten und Materialien, beispielsweise durch Modulsysteme, Nutzungskaskaden oder den Kauf von Dienstleistungen statt Produkten.

Suffizienz setzt auf einen Wandel der Einstellungen, der Konsum- und Verhaltensmuster sowie auf die Herausbildung und Verbreitung von ressourcensparenden und umweltschonenden Konsumstilen.
Von der Seite der Entwicklungsthematik gedacht wird eine fünfte Strategie erkennbar, die sinnvoll ergänzend wirken kann. Es ist das Konzept des *solidarischen Zusammenlebens*. Es umfasst die Bereitschaft und Fähigkeit zur Hilfe und Unterstützung auf der Ebene der kleinen Gemeinschaften (Partnerschaft, Nachbarschaft, Schule und Arbeitsplatz, Patenschaften) sowie das Engagement in sozialen Diensten. Es geht um die Absicherung oder Schaffung humaner, durch Wohlbefinden charakterisierter Lebenssituationen.

Träges Wissen: Träges Wissen ist die Bezeichnung für Wissen, das durch Unterricht erworben wurde und in Unterrichtssituationen auch reproduziert werden kann, in der Anwendungssituation den Lernenden aber nicht zur Verfügung steht (etwa Vokabeln in einer alltagssprachlichen Kommunikationssituation).

Zukunftskonferenz: Sie ist eine Methode, die es vielen Menschen und Gruppen ermöglicht, gemeinsam über Ziele und Vorgehensweisen zu beraten und darüber ein Einverständnis herzustellen. Der Fokus wird dabei auf die Zukunft, statt auf Probleme gerichtet. Es werden eher Gemeinsamkeiten gesucht, statt Konflikte bearbeitet. Es wird in selbststeuernden Kleingruppen gearbeitet, und die Maßnahmen werden erst dann geplant, wenn ein Konsens über die gewünschte Zukunft gefunden wurde. In der Regel erfolgt zuerst ein Blick in die Vergangenheit, dann wird die Gegenwart beleuchtet und anschließend danach gefragt, was man erreichen will. Abschließend entsteht eine Maßnahmenplanung.

Zukunftswerkstatt: Die Methode soll die Fantasie anregen, um neue Ideen oder Lösungen für gesellschaftliche Probleme zu entwickeln. Die Zukunftswerkstatt wird in der Regel in die Kritikphase, die Phantasie- und Utopiephase und die Realisationsphase unterteilt. Eine Zukunftswerkstatt eignet sich besonders gut für Teilnehmer, die wenig Erfahrung mit Prozessen der kreativen Entscheidungsfindung haben, wie zum Beispiel Kinder oder Jugendliche. Allerdings bedarf sie einer intensiven Vorbereitung und Betreuung durch geschulte Moderatoren. (Mehr in: http://www.jungk-bibliothek.at/kreativmethoden-Dateien/frame.htm oder http://www.sowi-online.de/methoden/lexikon/zukunftswerkstatt-boettger.htm)

Beschreibungen der Materialien

Lehrerhandbuch
Konsum, Lebensstile, ökologischer Rucksack

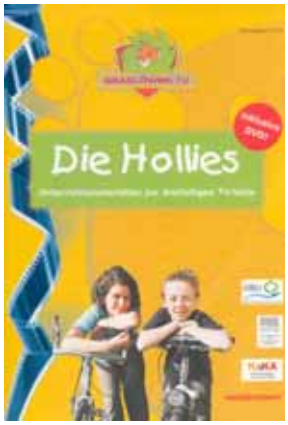
Titel	Clever leben: MIPS für KIDS. Zukunftsfähige Konsum- und Lebensstile als Unterrichtsprojekt.
Autoren	Carolin Baedeker, Michael Kalff, Maria J. Welfens
Verlag/Jahr ISBN	ökom Verlag, München 2002 3-9282-4471-X
Kurzbeschreibung	Zentrales Element des Handbuches MIPS für KIDS ist die Spielaktion „Sarahs Welt“: Schülerinnen und Schüler werden in ihrer Rolle als Konsumenten angesprochen und aufgefordert, Alternativen zum materialintensiven Konsum zu entwickeln.
Klassenstufe	Klasse 3-4
Art des Materials, Umfang	Lehrerhandbuch mit CD-ROM, 144 Seiten
Preis	15,80 Euro
Für gegenwärtige Konsum- und Lebensstile wird häufig sehr viel Natur verbraucht. Der Naturverbrauch – für Herstellung, Transport, Gebrauch und Entsorgung – wird im „ökologischen Rucksack“ der Produkte verdeutlicht. Das erste Kapitel des Handbuches widmet sich theoretischen Aspekten des MIPS-Ansatzes: Was ist ein ökologischer Rucksack und wie kann dessen Gewicht gemessen werden? Welche Tipps lassen sich daraus für zukunftsfähige Konsum- und Lebensstile ableiten? Im zweiten Kapitel wird die Spielaktion „Sarahs Welt“ vorgestellt: Die Schülerinnen und Schüler werden aufgefordert, ein Geburtstagsfest für Sarah zu organisieren, für das möglichst wenig Natur verbraucht werden sollte. Die Kinder erfahren, dass jedes Produkt seinen „ökologischen Rucksack“ trägt und entdecken im Rahmen eines ökologischen Einkaufsspiels Möglichkeiten, den Naturverbrauch in Grenzen zu halten.	
Methodisch-didaktische Qualität	MIPS für KIDS lehrt keine „Öko-Moral“, sondern motiviert Schülerinnen und Schüler, zukunftsfähige Konsum- und Lebensstile zu entwickeln. Die Lehrerinnen und Lehrer werden systematisch in den MIPS-Ansatz eingeführt, bevor die Spielaktion „Sarahs Welt“ vorgestellt wird. Die beiliegende CD-ROM enthält diverse Arbeitsmaterialien, auf die in dem Handbuch durch ein Symbol verwiesen wird.
Rezensentin	D.G.

Titel	Charlie's House. Eine Welt für Kinder – Materialien für Kindergarten und Grundschule
Herausgeber	Projekt „Eine Welt in der Schule", Kindermissionswerk, Kindernothilfe, Misereor, terre des hommes, UNICEF, Welthungerhilfe
Verlag/ Jahr	Projekt „Eine Welt in der Schule", Bremen 2005
Kurzbeschreibung	Ausgehend von der Vorstellung des Kinderbuches „Charlie's House" enthält die Broschüre viele Hinweise zur Umsetzung des Themas „Eine Welt" in Kindergärten und Grundschulen.
Klassenstufe	Klasse 1-2
Art des Materials, Umfang	Materialpaket bestehend aus einer Broschüre, 32 Seiten und dem Kinderbuch „Charlie's House"
Preis	Broschüre und Buch können kostenlos beim BMZ sowie bei allen Herausgebern bezogen werden. Download unter: http://www.weltinderschule.uni-bremen.de
„Charlie's House" ist ein Kinderbuch, das 1989 in Südafrika zum ersten Mal publiziert wurde. Es handelt von einem kleinen Jungen, der in einem Township am Rande von Kapstadt lebt. Eines Tages hat der Junge beim Spielen die Idee, sein Traumhaus zu bauen: für die Wände benutzt er Lehm, mit Papierstreifen tapeziert er, und die Zimmer werden liebevoll mit Lehm und Resten aus Müll eingerichtet. Ausgehend von dieser Geschichte, die durch großformatige Zeichnungen bereichert wird, enthält das vorliegende Material Erprobungsberichte und Anregungen zur Umsetzung des Themas „Eine Welt" in Kindergärten und Grundschulen.	
Methodisch-didaktische Qualität	Die Geschichte „Charlie's House" bildet den Ausgangspunkt, um junge Schülerinnen und Schüler an das komplexe Thema „Eine Welt" heranzuführen. In den Umsetzungsanregungen werden Themen ausgewählt, die die ferne Welt von Charlie mit der Lebenswelt der Kinder verbinden: Spielen, Essen, Leben in der Familie etc. Dabei werden folkloristische Darstellungen Südafrikas ebenso vermieden wie einseitig problematisierende, so dass die Kinder Charlie's Südafrika als ein vielleicht nicht heiles, aber dennoch lebenswertes Land kennen lernen.
Rezensentin	D.G.

Titel	Dein buntes Wörterbuch Stadt
Autor, Herausgeber	Emilie Beaumont
Verlag/Jahr ISBN	Fleurus Verlag, Köln 2002 3-89717-151-1
Kurzbeschreibung	Ein Spaziergang für Kinder durch die Stadt von heute, die Stadtentstehung und durch Städte der Welt.
Klassenstufe	Klasse 1-3
Art des Materials, Umfang	Bilderbuch, gebundene Ausgabe mit über 300 farbigen Illustrationen, 125 Seiten
Preis	12 Euro
In unzähligen Bildern führt das Buch die Kinder durch die Stadt. Im ersten Kapitel lernen sie die Entstehung der Stadt von der Steinzeit bis heute kennen. Wie hat sich die Stadt verändert? Im zweiten Kapitel werden Städte rund um den Globus vorgestellt. In welcher Stadt werden die Gehwege beheizt? Wo ist die Müllabfuhr mit dem Boot unterwegs? Im letzten Kapitel wird eine europäische Stadt vom Bahnhof bis zur Wasserversorgung erklärt. Wo kommt der Strom her? Was ist ein Rathaus? Wie fährt man Bus? Ein Buch, in dem man immer wieder neue Dinge entdecken kann.	
Methodisch-didaktische Qualität	Anhand von Illustrationen wird die Stadt in ihrer Ganzheit und ihrem Zusammenspiel für Kinder greifbar. Mit diesem Buch können sich Kinder auch alleine beschäftigen, die kurzen Texte zu den Bildern sind schon für die Kinder der ersten Klassenstufen verständlich.
Rezensentin	V.D.

Video, Theaterstück
Fairer Handel, Konsum, Globalisierung

Titel	Der Ball ist rund! Ein Globalisierungskrimi von Thomas Ahrens für Menschen ab 10.
Autor	Thomas Ahrens, Regie Rüdiger Wandel
Verlag/Jahr	Eigenproduktion des GRIPS Theaters, Berlin 2004
Kurzbeschreibung	Die VHS-Videokassette enthält einen Live-Mitschnitt des Theaterstücks „Der Ball ist rund! Ein Globalisierungskrimi für Menschen ab 10“, das seit 2003 regelmäßig im GRIPS Theater Berlin aufgeführt wird.
Klassenstufe	Klasse 3-4
Art des Materials, Umfang	VHS-Videokassette, Länge 105 Minuten
Preis	15,00 Euro. Das Video kann direkt beim GRIPS Theater Berlin unter folgender Adresse bestellt werden: GRIPS Theater, Altonaer Str. 22, 10557 Berlin. Internetseite: www.grips-theater.de, Tel.: 030-3974740.
Projektwoche Globalisierung: An einer Gesamtschule wird das Theaterstück „Weltreise einer Jeans“ geprobt. Selbst für die motivierte Lehrerin, die eine Internet-Live-Schaltung nach Tansania plant, ist es schwer, die Schüler für das Thema zu begeistern. So stellt ein Schüler frustriert fest: „Oh Mann, ich kann nicht mehr: Projektwoche Globalisierung. Und jetzt noch zwei Stunden Globalisierung und Menschenrechte. Und was ist mit meinen Menschenrechten?“ Als der internationale Sportartikelhersteller GIGAS Sponsor der Schule werden soll, ahnt niemand, wie nah das Thema „Fairer Handel“ damit an die Schule rückt. Gemeinsam mit ihren Freunden begibt sich Hira auf eine spannende Suche nach Informationen über die weltweiten Aktivitäten des Konzerns, die auch zu ihren eigenen Wurzeln nach Indien führt.	
Methodisch-didaktische Qualität	Das Video, das für den Unterricht unbedingt vor- und nachbereitet werden sollte, eignet sich zur Diskussion der Themen „Fairer Handel“ und „Globalisierung“ in der dritten und vierten Klasse. Ergänzend zu dem Video kann beim GRIPS Theater ein Lehrermaterial mit diversen Hintergrundinformationen zu den behandelten Themen wie auch dem Stück selbst bestellt werden (3,50 Euro).
Rezensentin	D.G.



Heft inkl. DVD
Energie, Ernährung, Mobilität

Titel	**Die Hollies.** Unterrichtsmaterialien zur dreiteiligen TV-Serie.
Herausgeber	Zentrum für Umweltkommunikation der Deutschen Bundesstiftung Umwelt gGmbH
Verlag/Jahr	Westermann Verlag, o. O. 2005
Kurzbeschreibung	Dieses Heft mit DVD bietet in drei Unterrichtsmodulen konkrete Unterrichtsvorschläge.
Klassenstufe	Klasse 4
Art des Materials, Umfang	Heft, DVD mit drei Sendungen, 50 Seiten
Preis	10 Euro
Das Heft bietet Unterrichtsvorschläge u.a. zu den Themen Elektrische Energie und Nachhaltigkeit, Mobilität, Tourismus und Nachhaltigkeit, Energie und Ernährung, Umweltschutz, Ökologischer Landbau, Fairer Handel, Förderung der Lebenskompetenz und Gesunde Ernährung/Ernährungsverhalten. Die Graslöwenproduktionen setzen bei den täglichen Erfahrungen, Wünschen und Sorgen der Kinder an und motivieren sie, selbstständig Lösungen für ökologische, soziokulturelle, ökonomische und politische Probleme zu finden.	
Methodisch-didaktische Qualität	Im Begleitheft werden zu allen Themen Materialbögen angeboten, die auch einzeln einsetzbar sind. Nach einer kurzen Inhaltsangabe einer Folge werden die entsprechenden Themen im Überblick präsentiert. Eine wertvolle Bereicherung dieses Materials sehen wir in der „Handreichung für die Vertretungsstunde“. Kurz und knapp wird ein möglicher Unterrichtsablauf dargestellt. Dieses Heft ist sowohl einsetzbar für die konkrete Unterrichtsstunde als auch für die Planung längerfristiger Projektvorhaben bis hin zu einer Klassenreise.
Rezensent	S.K.

Pappband
Müll, Umwelterziehung, Konsum

Titel	Die Müll-Werkstatt
Autorinnen	Iris Odenthal, Karolin Willems
Verlag/Jahr ISBN	Verlag an der Ruhr, Mühlheim an der Ruhr 2000 3-86072-563-7
Kurzbeschreibung	Das fachübergreifend konzipierte Material enthält eine Fülle von Anregungen zur Umsetzung des Themas „Müll“ im Unterricht. Die Schülerinnen und Schüler können ein basales Fachwissen erwerben (Müllentsorgung etc.), wobei gleichzeitig die Handlungsorientierung (Basteln mit Müll etc.) im Vordergrund der Unterrichtsangebote steht.
Klassenstufe	Klasse 3-4
Art des Materials, Umfang	Pappband, 64 Seiten
Preis	17,90 Euro
Zur Annäherung an das Thema „Müll“ im Unterricht werden verschiedene Anregungen angeboten: Was ist der Unterschied zwischen Müll und einer Antiquität? Was sind eigentlich Rohstoffe? Wie geht es den Menschen in armen Ländern, die vom Müll leben? Durch Gedankenspiele werden die Schülerinnen und Schüler angeregt, Szenarien zu folgen bzw. diese zu entwickeln. Die Müll-Werkstatt enthält sinnvoll aufgearbeitete Unterrichtseinheiten, um den Schülerinnen und Schülern auch komplexe Vorgänge verständlich zu machen (Mülldeponie, Müllverbrennungsanlage, Kompost-Kreislauf etc.). Zentrales Element des Materials ist jedoch die Handlungsorientierung: Wann immer möglich werden die Kinder aufgefordert, das eigene Verhalten zu beobachten und selbst aktiv zu werden: Bei der Planung eines müllarmen Frühstücks (und einer müllarmen Schule) ebenso wie beim Basteln mit Müll und dem Müll-Spiel.	
Methodisch-didaktische Qualität	Die Müll-Werkstatt enthält ein sehr umfangreiches Angebot an handlungsorientierten Unterrichtsbeispielen. Die Lehrkräfte müssen entscheiden, welche der Angebote sie umsetzen möchten. Da die Müll-Werkstatt als Pappband mit herausnehmbaren Arbeitsblättern vorliegt, können mühelos Kopien für die Schüler angefertigt werden. Im Vorwort werden die Arbeitsblätter aufgelistet, die unbedingt im Klassensatz vorliegen sollten. Die Arbeitsaufträge für Schülerinnen und Schüler werden durch ein Symbol anschaulich markiert.
Rezensentin	D.G.

Titel	Durchblick. Was hat unser Alltag mit der Umwelt zu tun?
Herausgeber	BMU
Verlag/Jahr	BMU, Berlin 2004
Kurzbeschreibung	Dieses Heft ist ein gutes Einstiegsmaterial zu den verschiedenen Themen Abfall, Massentierhaltung, CO_2-Ausstoß, Lärm, Mobilität oder regenerative Energien.
Klassenstufe	Klasse 4
Art des Materials, Umfang	Heft, 51 Seiten
Preis	kostenlos
Das Heft ist für Schülerinnen und Schüler ab der 4. Klasse als Einstieg in verschiedene Themenbereiche zu verwenden. Unter den Überschriften: „Die Natur – das unbekannte Wesen“, „In den eigenen vier Wänden“, „Unterwegs im Alltag“, „Aus dem Alltag entschwinden“, „Was auf dem Teller liegt“ und „Was man im Alltag so braucht“ werden Tipps zum Energiesparen, neue Technologien, Verpflichtungen der Bundesrepublik Deutschland und weitere Themen kindgerecht beschrieben.	
Methodisch-didaktische Qualität	Es wird gut in die verschiedenen Themenbereiche eingeführt. Dabei werden die Begriffe verständlich und kurz erklärt, in Kästchen werden spezielle Begriffe einzeln behandelt. Die verschiedenen das Heft begleitenden Figuren äußern ihre Meinungen, um die unterschiedlichen Perspektiven aufzuzeigen. Besonders gelungen ist die Aufarbeitung des Problems des zunehmenden Autoverkehrs mit Einsichten wie „Ohne Bewegung läuft nichts“. Es werden aber auch Alternativen wie Fahrradfahren oder zu Fuß gehen, Probleme der Zersiedlung und des vermehrten Straßenbaus und alternative Antriebsmethoden anschaulich dargestellt.
Rezensent	S.K.

Titel	Ein Haus auf Reisen
Autorin	Regula Venske, Julia Ginsbach (Illustr.)
Verlag/Jahr ISBN	Omnibus Verlag, München 2003 3-570-21082-0
Kurzbeschreibung	Eine kleine Geschichte, in der ein Mädchen ihre Stadt und ihre Bewohner kennen lernt.
Klassenstufe	Klasse 2-4
Art des Materials, Umfang	Taschenbuch broschürt, s/w Illustrationen, 90 Seiten,
Preis	5,90 Euro
Nach der Schule bummelt Marie ein wenig, als sie in ihre Straße kommt, ist ihr Haus mit allem drum und dran verschwunden, sogar ihr Papa, der mit dem Essen wartet, ist weg. Marie hat in der Schule gelernt, dass sich die Erde um sich selbst dreht. Vielleicht hat sich nun ihr Haus mit der Erde weitergedreht, weil sie auf dem Weg nach Hause geschlendert ist? Hat sie so ihr Haus verpasst? Marie macht sich auf die Suche nach ihrem Zuhause, dabei lernt sie ihre Stadt und deren Menschen kennen, so wird aus dem Stadtspaziergang eine kleine Reise um die Welt.	
Methodisch-didaktische Qualität	Eine phantasievolle Geschichte zum Vor- und Selberlesen, die in kurze Kapitel unterteilt ist und durch zahlreiche schwarz-weiß Illustrationen vervollständigt wird. Das Buch eignet sich gut als kleine Lektüre für zwischendurch. Die Kinder können das Buch selber in die Hand nehmen und darin schmökern.
Rezensentin	V.D.

Titel	Eine Welt in der Schule
Autoren	Rudolf Schmitt, Andrea Pahl, Wolfgang Brünjes
Verlag/ Jahr ISBN	Grundschulverband – Arbeitskreis Grundschule e.V., Frankfurt am Main 2005 3-930024-89-6
Kurzbeschreibung	Erprobte Unterrichtsbeispiele zum interkulturellen Lernen.
Klassenstufe	Klasse 1-10
Art des Materials, Umfang	Kartoniert/broschiert in DIN A4, 308 Seiten
Preis	10 Euro
Der Sammelband beinhaltet eine Auswahl von praxiserprobten Unterrichtsvorhaben aus der Zeitschrift „Eine Welt in der Schule“. Das Buch bietet Hilfen und Anregungen für die Behandlung von Eine Welt-Themen im Unterricht und fördert eine positive Einstellung gegenüber fremden Kulturen und Völkern, unterstützt das Denken und Handeln in globalen Zusammenhängen und ermutigt Schüler und Schülerinnen sich an der Gestaltung einer gerechteren Zukunft zu beteiligen. Ergänzt wird der Band durch eine Materialsammlung zum Themenbereich eine Welt mit einer umfangreichen Zusammenstellung von Webseiten, Adressverzeichnis wichtiger Institutionen und weitere Quellenangaben für Unterrichtsmaterialien.	
Methodisch-didaktische Qualität	Die über 70 Unterrichtsvorschläge für die jeweiligen Altersstufen sind thematisch den Kontinenten zugeordnet. Sie unterscheiden sich in ihrer Form und Präsentation, zum Teil sind sie sehr ausführlich in Inhalt und Planung oder sie sind kurz gehalten und geben einen komprimierten Einblick in die Unterrichtseinheit. Die Lehrer und Lehrerinnen können sich gezielt einzelne Unterrichtsideen anschauen und damit in ihrem Unterricht die Grundlagen für die Eine Welt legen.
Rezensentin	V.D.

Titel	Kinder dieser Welt
Herausgeber	Dorling Kindersley Verlag in Zusammenarbeit mit unicef
Verlag/Jahr ISBN	Dorling Kindersley, London 2003 3-8310-0469-2
Kurzbeschreibung	Das Buch gibt einen Einblick über die Vielfalt des menschlichen Zusammenlebens und informiert über bestehende Probleme, macht neugierig auf fremde Völker und Kulturen und fördert Toleranz gegenüber diesen.
Klassenstufe	Klasse 2-4
Art des Materials, Umfang	Gebundene Ausgabe, über 500 Farbfotos, 128 Seiten
Preis	14,90 Euro
Das Buch stellt Kinder aus unterschiedlichen Ländern und Erdteilen vor, welches ein buntes Bild von der Welt entstehen lässt. Die Texte vermitteln anschaulich die spezifischen Lebenswelten der Kinder, zeigen Unterschiede, aber vor allem auch Gemeinsamkeiten auf. Verständlich werden die lebensnotwendigen Voraussetzungen zusammengetragen, die alle Kinder dieser Welt brauchen, um gesund und glücklich aufwachsen zu können und welche Probleme dabei überwunden werden müssen. Die Kinder lernen, dass ein Leben mit ausreichender Nahrung, sauberem Wasser, Bildung, Zeit zum Spielen und das Gefühl von Geborgenheit nicht für alle Kinder selbstverständlich ist. Das fördert die Entwicklung eines Problembewusstseins für die Lebensumstände benachteiligter Kinder.	
Methodisch-didaktische Qualität	Die Porträts werden thematischen Schwerpunkten, ‚Überleben, Entwicklung, Schutz und Beteiligung' zugeordnet und so am Beispiel der Biografien den jungen Lesern erfahrbar gemacht. Die Gliederungspunkte, die auf dem ersten Blick theoretisch klingen, sind didaktisch gut aufgearbeitet. Es bietet sich für Kinder im Grundschulalter eine ‚geführte' Lesung mit Vor- und Nachbereitung an.
Rezensentin	V.D.

Titel	Mehrperspektivischer Textilunterricht. Ideen, Anregungen und Materialien für die Grundschule.
Autorin	Marianne Herzog
Verlag/Jahr ISBN	Kallmeyersche Verlagsbuchhandlung, Seelze-Velber 2003 3-7800-2054-8
Kurzbeschreibung	Das Buch bietet Lehrerinnen und Lehrer Sachinformationen und umfangreiche Unterrichtsmaterialien für einen mehrperspektivischen Textilunterricht. Die Schülerinnen und Schüler sollen das Textile „in seiner Vielsprachigkeit lesen lernen“. Hierbei sind auch Fragen des Konsumverhaltens von Kindern zentral.
Klassenstufe	Klasse 1-4
Art des Materials, Umfang	Lehrermaterial, 224 Seiten
Preis	15,90 Euro
Das didaktische Prinzip des Lehrmaterials lautet: Mehrperspektivität. Anknüpfend an eine theoretische Einführung in das Prinzip werden Unterrichtsbeispiele vorgeschlagen, in denen die lebensweltlichen oder historischen Dimensionen von Textilien ebenso beleuchtet werden wie die gesellschaftlichen, ökonomischen oder ökologischen Perspektiven. Die Schülerinnen und Schüler werden angeregt, textile Rohstoffe wie Baumwolle schätzen zu lernen (Ideenkontext 1), Erinnerungen und Bindungen an Textiles zu reflektieren (Ideenkontext 2) und Textiles zu erkunden (Ideenkontext 3). Die präsentierten Praxisbeispiele sind vielseitig: Neben den zentralen Fantasiegeschichten werden u.a. diverse Experimente dargestellt, künstlerische Anregungen gegeben (z. B. Gestaltung eines Traum-Mokassins) oder empirische Studien vorgeschlagen, die die Schülerinnen und Schüler eigenständig durchführen können.	
Methodisch-didaktische Qualität	Die drei Ideenkontexte werden jeweils durch einen theoretischen Text eingeleitet. Es folgen Unterrichtsbeispiele mit didaktischen Überlegungen, mehrperspektivischen Betrachtungen, methodischen Bausteinen und Schülermaterialien. Im Anhang findet sich eine umfangreiche Farbbilddokumentation.
Rezensentin	D.G.

Bilderbuch
Kulturelle Vielfalt, Toleranz, Völkerverständigung

Titel	Menschen
Autor	Peter Spier
Verlag/Jahr ISBN	Thienemann Verlag, Stuttgart/ Wien 2004 3-522-43485-4
Kurzbeschreibung	Das Buch stellt in unzähligen Illustrationen die Menschen in ihrer Vielfalt dar.
Klassenstufe	Klasse 1-4
Art des Materials, Umfang	Bilderbuch, überarb. Neuausgabe Stuttgart/Wien 2004, Erstausg. 1981, 44 Seiten
Preis	8,90 Euro
Peter Spiers Bilderbuch Menschen ist ein mehrfach prämierter Klassiker und wurde nun im Thienemann Verlag neu aufgelegt. In dem Buch stehen die verschiedenen Kulturen der Weltbevölkerung gleichberechtigt nebeneinander. In unglaublich detaillierten Zeichnungen werden Aussehen, Kleidung, Wohnungen, Berufe, Nahrung, Brauchtum, Vorlieben, Abneigungen etc. vorgestellt. Durch das aufmerksame Auge des Autors entdeckt man beim Anschauen immer wieder neue Dinge und ist fasziniert über Einzigartigkeit des Lebens. Auf den letzten Seiten wird eine farbenfrohe lebendige Stadt einer eintönigen genormten Stadt, in der alle gleich wären und alle dasselbe täten, gegenübergestellt. In diesen beiden Bildern wird die Intention des Buches, ein buntes Miteinander schätzen zu lernen, bildlich sichtbar.	
Methodisch-didaktische Qualität	Das interkulturelle Medium gibt keine konkreten Unterrichtsvorschläge und dennoch lässt es sich für die Grundschule gut aufarbeiten und einsetzen. Die Kinder können sich mit dem Buch selber beschäftigen und werden immer wieder neue Dinge entdecken können. Die unzähligen Bilder regen zu Gesprächen und Fragen an und tragen somit zu Toleranz und Völkerverständigung bei.
Rezensentin	V.D.

Titel	Milch kommt aus der Tüte, oder? Ein Buch über die Dinge, die wir essen.
Autor	Uwe Klindworth
Verlag/Jahr ISBN	Kinderbuchverlag Luzern, Aarau 1999 3-276-00173-X
Kurzbeschreibung	Das Buch gibt Kindern Antworten auf die Frage, woher eigentlich die Lebensmittel kommen, die sie täglich essen. Die Wege, die viele Lebensmittel schon hinter sich haben, bevor sie bei uns auf dem Teller landen, werden in bunten „Wimmelbildern“ illustriert.
Klassenstufe	Klasse 1-2
Art des Materials, Umfang	Kinderbuch, 32 Seiten
Preis	15,80 Euro
Wie kommt die Milch in die Tüte? Gibt es einen Schokoladenbaum? Und wo kommt eigentlich der Reis her? Auf solche und ähnliche Fragen finden Kinder in dem vorliegenden Buch Antworten. Es wird erklärt, woher die Lebensmittel Bananen, Kakao, Kartoffeln, Mehl, Milch, Reis und Salz kommen, und was mit ihnen passiert, bevor wir sie essen. Für den Unterricht interessante Details, wie zum Beispiel die Tatsachen, dass Kartoffeln direkt beim Bauern gekauft und Bananen auch gekocht werden können, stehen zwischen den Zeilen und laden zur weiterführenden Diskussion und Arbeit im Unterricht ein.	
Methodisch-didaktische Qualität	Die in den Texten enthaltenen Informationen werden durch die großformatigen Illustrationen verbildlicht. In den sehr phantasie- und liebevollen Zeichnungen können die Schülerinnen und Schüler entdecken, wie die Lebensmittel angebaut, geerntet, transportiert, vielseitig verarbeitet und konsumiert werden.
Rezensentin	D.G.

Titel	Moderner Lebensort Schule Workshops „Handwerkszeug“ zur Vermittlung sozialer Kompetenzen
Herausgeber	Heinrich-Böll-Stiftung Schleswig Holstein e.V.
Verlag/Jahr	Heinrich-Böll-Stiftung Schleswig Holstein e.V. 2004 Bezug über www.umdenken-boell.de
Kurzbeschreibung	Ideen und Unterrichtsvorschläge zum Thema Nachhaltigkeit wurden mit ihrer Bezugsquelle zusammengetragen.
Klassenstufe	Klasse 1-5
Art des Materials, Umfang	Heft, 19 Seiten
Preis	kostenlos
Das Material wurde im Rahmen einer Veranstaltung der Heinrich-Böll-Stiftung Schleswig-Holstein zusammengestellt und ist in seiner formalen Ansicht schlicht und einfach. Zu den Bereichen Nachhaltiges Handeln, Interkulturelles Lernen und Geschlechterdemokratie werden darin konkrete Unterrichtsideen für die Klassenstufen 1-6 vorgestellt. Für weitere Informationen sind die Bezugsquellen angegeben – zum großen Teil via Internetadresse oder Literaturangabe. Die Angaben des Internet sind natürlich immer einer gewissen Veränderung ausgesetzt.	
Methodisch-didaktische Qualität	Die Unterrichtsanregungen werden in einer kurzen übersichtlichen Zusammenfassung dargestellt. Die Lehrerinnen und Lehrer können sich aufgrund dieser dann entscheiden, ob der Vorschlag in ihren Unterricht passt und ob sie die weiteren Informationen benötigen. Das Material ist eine Hilfestellung für die Gestaltung des Unterrichts.
Rezensentin	V.D.

Titel	Praxisbuch Mobilitätserziehung. Unterrichtsideen, Projekte und Material für die Grundschule
Autor, Herausgeber	Phillip Spitta, Verkehrsclub Deutschland e. V. (VCD)
Verlag/Jahr ISBN	Schneider Verlag Hohengehren, Baltmannsweiler 2005 3-89676-995-2
Kurzbeschreibung	In neuester Bearbeitung finden sich hier Unterrichtsideen, Projekte und Materialien für die Grundschule.
Klassenstufe	Klasse 1-4
Art des Materials, Umfang	Sachbuch, 232 Seiten
Preis	19 Euro
Dieses Buch in Zusammenarbeit mit dem VCD ist eine wahre Fundgrube für Grundschullehrerinnen und -lehrer: nicht nur die theoretische Aufarbeitung wie Begriffsbestimmungen und Unterrichtsmethoden finden sich, auch Beispiele, Ideen, Unterrichtsreihen und Projekte. So sind die Themenbereiche Schulweg, Stadtteil- und Verkehrserkundungen, Mobilität und Umwelt, Fahrrad, Bus und Bahn, Bewegung und Spiel, sowie Eltern und Mobilitätserziehung ausführlich behandelt. Besonders hervorzuheben ist die Idee des Mobilitätstagebuches.	
Methodisch-didaktische Qualität	Zu jedem Unterrichtsvorschlag werden zu Beginn *didaktische Überlegungen* bzw. entsprechende Gedanken kurz und übersichtlich zusammengefasst, dann folgen die Handlungsanregungen und zuletzt wird das verwendete Material aufgelistet. Im Unterrichtsvorschlag „Verkehrsschilder im Stadtteil“ sollen die Kinder Verkehrschilder suchen, selbst Schilder malen, Interviews machen, und in Partnerarbeit ein Quiz entwerfen.
Rezensent	S.K.

Kinderbuch
Geschichten, Spiele

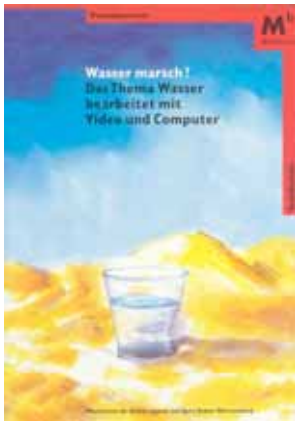
Titel	Sag mir, wo der Pfeffer wächst. Eine ethnologische Erlebnisreise für Kinder
Autorin	Miriam Schultze
Verlag/Jahr ISBN	Ökotopia Verlag, Münster 1997 3-931902-15-3
Kurzbeschreibung	Eine Reise in die Fremde, die rund um die Welt geht mit Geschichten, Spielen und Hintergrundinformationen.
Klassenstufe	Klasse 2-6
Art des Materials, Umfang	Gebundene Ausgabe mit vielen s/w Zeichnungen, 118 Seiten
Preis	18,90 Euro
Der Leser begleitet drei Freunde, die eine Reise durch China, Afrika, Brasilien, Sibirien und Indonesien machen, so lernen sie die Lebensweise, Sitten und Bräuche der jeweiligen Einheimischen kennen. Sie erfahren aber auch etwas über Vorurteile gegenüber dem Fremden. Auch Kinder begegnen in der Grundschule schon unterschiedlichen Kulturen und es ist wichtig, dass sie das Anderssein nicht nur tolerieren, sondern dass sie die Bedeutung einer gewachsenen Kultur verstehen.	
Methodisch-didaktische Qualität	In einer Mischung von spannenden Geschichten, anregenden Spielen, Kochrezepten und interessanten Sachinformationen ist es dem Buch gelungen, fremde Kulturen für Kinder zu erschließen. Aus dem Buch kann man sich viele Anregungen und Informationen holen und es bietet sich für ein geführtes Lesen und Spielen im Unterricht an. Die Handlungsanleitungen sind in Material und Beschreibungsform einfach gehalten und ermöglichen überwiegend problemlose Umsetzungen.
Rezensentin	V.D.

Titel	So leben sie! Fotoportraits von Familien aus 16 Ländern. Ein Erkundungsprojekt rund um die Welt.
Autorin	Dorothea Karpinski, Fotos: Peter Menzel
Verlag/Jahr ISBN	Verlag an der Ruhr, Mülheim an der Ruhr 2001 3-86072-669-2
Kurzbeschreibung	Die ausdrucksstarken Aufnahmen von Familien mit deren Besitztümern bilden ab, wie die verschiedenen Menschen leben. Wie lebt die globale Familie?
Klassenstufe	Klasse 1-6 und für die Sekundarstufe I
Art des Materials, Umfang	Eine Mappe mit 16 Fotos im Großformat, ein Heft mit Projektideen und Arbeitsblättern, 53 Seiten
Preis	28 Euro
Die Bilder der Familien geben individuelle Einblicke in ihren Besitz, ihre Lebensweisen, ihr Umfeld und ihren Alltag. Für das Foto haben die Familien all ihr Hab und Gut aus dem Haus getragen und sitzen nun inmitten ihres Hausrats. Die Fotografen haben die Normalität des jeweiligen Landes festhalten können. Sie zeigen auch die Kluft zwischen Arm und Reich, allerdings ohne den moralischen Zeigefinger, die Konzentration liegt auf dem lebendigen Sein und der Kultur, wo universell gültige, menschliche Bedürfnisse deutlich werden. Die farbigen Familienportraits sind eindrucksvoll in ihrer Einfachheit. Eine innovative Idee und eine wunderschöne Umsetzung, die ausgezeichnet ist!	
Methodisch-didaktische Qualität	Das Begleitheft arbeitet die Bilder für die Schule auf, wodurch sehr gute Unterrichtsanregungen entstanden sind. Das Material stellt detaillierte Hintergrundinformationen zu den Familien und den jeweiligen Ländern zusammen, welche übersichtlich angeordnet sind und eine ganzheitliche Betrachtung ermöglichen. So können die Schülerinnen und Schüler z. B. die abgebildeten Wohnsituationen untersuchen, soziale, kulturelle und wirtschaftliche Gemeinsamkeiten und Unterschiede erforschen. Die Arbeit mit diesem Material wird einige Unterrichtsstunden in Anspruch nehmen, aber die Vorschläge sind präzise und benötigen daher geringe Vorbereitungszeit.
Rezensentin	V.D.

Titel	Spiel das Wissen schafft
Autor	Hans Jürgen Press
Verlag/Jahr ISBN	Ravensburger Buchverlag, Ravensburg 2004 3-473-35851-7
Kurzbeschreibung	Über 400 kleine beeindruckende Experimente aus Alltag, Natur und Technik öffnen dem Schüler die Augen für die Gesetzmäßigkeiten, die dahinter stecken.
Klassenstufe	Klasse 1-4
Art des Materials, Umfang	Sachbuch, 252 Seiten
Preis	9,95 Euro
Mit diesen Versuchen kann man Schülerinnen und Schüler auf faszinierende Weise die Naturwissenschaften näher bringen. Dieses Buch ist eine Ansammlung von über 250 physikalischen Experimenten, die sich einfach durchführen lassen und alle erprobt sind. Dazu kommen 150 interessante Beobachtungen aus der Natur. Ein unerschöpfliches Betätigungsfeld für kleine Forscher in der Grundschule und eine ideale Basis für das Verständnis des naturwissenschaftlichen Schulstoffs in späteren Schulstufen (wie seit PISA wieder gefordert).	
Methodisch-didaktische Qualität	Die Struktur ist immer die gleiche: Auf nur jeweils einer halben Seite sind die Experimente beschrieben, die physikalische Ursache kurz erklärt und per Zeichnung verdeutlicht. Selbst komplexe Sachverhalte werden in 2-3 Sätzen verständlich und kindgerecht erklärt. Gut: Die Versuche haben unterschiedliche Schwierigkeitsgrade. Für den vorfachlichen Unterricht sowie für den Sachunterricht kann auch die nicht fachlich vorgebildete Lehrerin einfache Versuche durchführen oder durchführen lassen.
Rezensent	S.K.

Titel	Unser Essen. Wieso? Weshalb? Warum?
Autorin	Doris Rübel
Verlag/Jahr ISBN	Ravensburger Buchverlag, Ravensburg 2002 3-473-33262-3
Kurzbeschreibung	Das Thema „Unser Essen“ wird in dem Buch mehrperspektivisch und kindgerecht aufgearbeitet: Warum essen und trinken wir eigentlich? Was aßen die Menschen früher? Woher kommen die Bananen? Oder: Wie isst man anderswo?
Klassenstufe	Klasse 1-2
Art des Materials, Umfang	Kinderbuch mit Spiralbindung, 16 Seiten
Preis	12,95 Euro
Das Mädchen „Luzy“ begleitet durch das phantasievoll illustrierte Buch „Unser Essen“, in dem Kinder viele spannende Informationen rund um das Thema Essen entdecken können. Die Kinder erfahren, warum Menschen überhaupt essen müssen, was der menschliche Körper benötigt, wie das Essen verdaut wird, welche Obst- und Gemüsesorten es gibt, oder woher die Salami kommt. In dem Buch werden interkulturelle Perspektiven ebenso wie ökologische aufgegriffen.	
Methodisch-didaktische Qualität	„Unser Essen“ ist ein Buch, in dem Kinder selbstständig viel über das Thema Ernährung entdecken können. Die liebevollen, häufig aufklappbar gestalteten Zeichnungen regen zum Mitmachen an (zum Beispiel: Bau dir ein Kartoffellabyrinth!) oder geben Einblicke in das, was dem Kinderauge auf dem ersten Blick verwehrt wird. „Luzy“ sorgt mit Fragen wie „Wusstest du, dass in einer Flasche Ketchup 45 Zuckerwürfel stecken?" dafür, dass sich die Kinder immer direkt angesprochen fühlen.
Rezensentin	D.G.

Titel	Unterrichtsmaterialien und Spielideen für Kindergarten und Grundschule zum Thema „Klima, Verkehr und Nachhaltigkeit“
Autorin/Hg.	Petra Bollich/VCD, Verkehrsclub Deutschland e. V.
Verlag/Jahr	Eigenverlag
Kurzbeschreibung	Konkrete Unterrichtsmaterialien zu den Themen Eine Welt, Kinder als Verkehrsdetektive, Kinder erleben den Straßenverkehr, Kinder gehen neue Wege und „Bewegungs-Butterbrote“ – Spiele für die Pause.
Klassenstufe	Kindergarten und Klasse 1-4
Art des Materials, Umfang	Heft (Papiersammlung zum Downloaden), 38 Seiten
Preis	Kostenlos
Eine Sammlung von Unterrichtsmaterialien, die konkrete Vorschläge macht, um von der 1. bis zur 4. Klasse alle wichtigen Themen zu den Themenfeldern Klima, Verkehr und Nachhaltigkeit zu behandeln. Ob es nun um Verkehrsmittel und Vor- und Nachteile, das Thema Treibhauseffekt oder um Pausenspiele geht, hier ist alles für die Lehrerinnen und Lehrer übersichtlich vereint und gut aufbereitet. Besonders gut ist die Aufbereitung unter der Überschrift `Der lange Weg des Orangensaftes` für die 3. u. 4. Klasse.	
Methodisch-didaktische Qualität	Das Material ist in 5 Blöcke eingeteilt, die wiederum in Bausteine untergliedert sind. Übersichtlich wird für jeden Baustein die entsprechende Klassenstufe angegeben. Dazu gibt es zu jedem Block Hinweise zur Intention, Durchführung und Materialübersicht. Ein Baustein des Materials schlägt eine Einheit für die 4. Klasse mit dem Thema `Wir planen einen umweltfreundlichen Ausflug` vor, bei dem auch die Eltern beteiligt werden können.
Rezensent	S.K.



Heft
Wasser, Medienkompetenz, Projekt

Titel	Wasser marsch! Das Thema Wasser bearbeitet mit Video und Computer
Herausgeber	Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg
Verlag/Jahr ISBN	Auer Verlag, Donauwörth u. a. 2000 3-403-03353-8
Kurzbeschreibung	Konkrete Unterrichtsvorschläge zum Thema Wasser unter Berücksichtigung der Förderung der Medienkompetenz.
Klassenstufe	Klasse 3-4
Art des Materials, Umfang	Heft, 48 Seiten
Preis	5,80 Euro
Dieses Heft stellt ein Unterrichtsprojekt dar, welches besonders die Nutzung der Medien Computer und Video im Unterricht in den Vordergrund stellt. Als Einstieg wird `Wasser mit allen Sinnen wahrnehmen` gewählt. Danach folgt weiterführend ein Vorschlag zum Stationenlernen. Weiterhin gibt es Bausteine mit den Themen Wasserkreislauf, Wasserversorgung, Wasserverbrauch und Wasserreinigung, so dass alle wichtigen Themenfelder dargestellt sind und im Unterricht aufbereitet werden können.	
Methodisch-didaktische Qualität	Übersichtlich in einer Tabelle wird in Bausteinen der zeitliche Ablauf in didaktisch-methodischer Hinsicht dargestellt. Die Unterrichtsbausteine gliedern das Thema sinnvoll und lassen die Möglichkeit offen, einzelne Bausteine auszuwählen und durchzuführen. Zu den wichtigen Themen für die Unterrichtsvorbereitung wie Unterrichtsmethoden, Organisationsformen, Rollenverteilung im Unterricht, Einbettung in den Unterrichtsalltag und Ziele, gegliedert in Grob- und Feinziele, finden sich aussagekräftige Texte. Ein gut gegliederter Vorschlag zum Stationenlernen mit der Überschrift „Wasser mit allen Sinnen wahrnehmen“ mit 5 Stationen, eine Übersicht und Arbeitsblätter zu den einzelnen Stationen finden sich im weiterführenden Teil.
Rezensent	S.K.

Titel	Wenn die Welt ein Dorf wäre
Autor	David J. Smith, Shelagh Armstrong
Verlag/Jahr ISBN	Jungbrunnen Verlag , Wien/München 2002 3-7026-5743-6
Kurzbeschreibung	Dieses Kinderbuch hat eine Formel gefunden, die globale Dimension und die Verteilung von Ressourcen wie Wasser, Energie, Eigentum, Bildung sichtbar zu machen.
Klassenstufe	Klasse 2-6
Art des Materials, Umfang	Gebundene Ausgabe, Großformat, zahlreiche farbige Bilder, 32 Seiten
Preis	15,20 Euro
Selbst Erwachsene haben Schwierigkeiten sich die Größenordnungen und die Dimensionen unserer Welt vorzustellen. Auf der Welt leben derzeit über 6 Milliarden Menschen, in Zahlen 6 000 000 000. Doch wie viele sind das? Unsere Vorstellung hat Grenzen und gerade für Kinder sind diese Zahlen schwer fassbar. Die Idee des Buches, ein Gedankenspiel, die ganze Menschheit auf ein Dorf von 100 Einwohnern zu reduzieren, welches die Menschen aus allen Ländern repräsentieren soll, macht die Zahlen handhabbar. Jede Person steht für 62 Millionen Menschen der Weltbevölkerung. Welchen Nationalitäten gehören die Bewohner des Dorfes an? Wie viele Sprachen werden gesprochen? Welcher Religion gehören sie an? Wie viele hätten Strom zur Verfügung? Was essen sie?	
Methodisch-didaktische Qualität	Wenn man die Ungleichheit der Lebensverhältnisse im Unterricht thematisieren will, scheitert man nicht selten an der Größe und Unfassbarkeit der Daten, da zeigt dieses Buch einen Weg auf. Allerdings benötigen die Schülerinnen und Schüler zumindest ein geografisches und mathematisches Grundverständnis für die Zahlen bis hundert. Auf den letzten Seiten werden methodische Hinweise und Anregungen für Eltern und Lehrerinnen und Lehrer gegeben.
Rezensentin	V.D.

Titel	Wetter und Wasser. Für die 1./2. Klasse
Autorin	Alice Undorf
Verlag/Jahr ISBN	BVK, Buch Verlag Kempen, Kempen 2005 3-938458-10-0
Kurzbeschreibung	Die Aufgabenschwerpunkte des neuen Lehrplans Sachunterricht werden fach- und sachgerecht aufgearbeitet und besprochen.
Klassenstufe	Klasse 1-2
Art des Materials, Umfang	Themenheft, 64 Seiten, 59 Kopiervorlagen
Preis	14,90 Euro
Das Material soll das Bewusstsein schaffen, dass Trinkwasser nicht selbstverständlich ist und dass das Thema Wetter zunehmend an Bedeutung gewinnt. Die Materialien sind fachübergreifend angelegt. Auch Bezüge zum modernen Medium Internet sind vorhanden, die Autorin empfiehlt ausdrücklich die Einbeziehung und gibt auch Adressen an. Ebenso soll eine Bücherkiste oder ein Thementisch zur Verfügung gestellt werden, eine gute Literaturliste ist ebenfalls vorhanden. Das Preis-Leistungs-Verhältnis stimmt.	
Methodisch-didaktische Qualität	Die vorliegenden Materialien berücksichtigen die Anforderungen der Richtlinien und Lehrpläne und regen zum selbstständigen und entdeckenden Lernen an. Die Kinder sollen Informationen beschaffen, verarbeiten und präsentieren (Präsentationskompetenz). Die beiden Themenbereiche, welche Teil der kindlichen Lebenswirklichkeit sind, sind so aufgearbeitet, dass das Themenheft als Projekt, als Werkstatt oder einzelne Teile als Arbeitsmaterial im Unterricht eingesetzt werden können.
Rezensent	S.K.

Notizen

Notizen

Hinweise zu den Materialien

Grundschulbox

In der vorliegenden Box, die im Rahmen des von der Bund-Länder-Kommission (BLK) geförderten Programms **Transfer-21** erstellt wurde, werden Ihnen ausgewählte Materialien präsentiert. Jedes Beispiel finden Sie in diesem Begleitheft beschrieben vor.

Die komplette Box können Sie bestellen bei:

Argus Werbeagentur GmbH
Eichendorffstraße 34
26655 Westerstede
Tel.: 04488 - 861540
Fax: 04488 - 861541
Web: www.argus-wa.de
Mail: info@argus-wa.de

Grundschulbroschüre

Interessante Praxisbeispiele von Grundschulen und Beiträge verschiedener Autoren zum Thema BNE im Primar- und Grundschulbereich finden Sie in der Broschüre

Zukunft gestalten lernen

Grundschule lebensnah gestalten durch Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Hier finden Sie interessante Praxisbeispiele von Grundschulen und Beiträge verschiedener Autoren zum Thema BNE im Primar- und Grundschulbereich.

Die Broschüre wurde im Rahmen der AG Grundschule des BLK-Programms Transfer-21 erstellt. Mitgewirkt haben Adelheid Taeger (Mecklenburg- Vorpommern), Christel Zimmermann (Thüringen), Elke Jochum (Saarland), Gernot Lückert (Bremen), Gunter Wild (Thüringen), Henning Smolka (Hessen), Hermann Schnorbach (Hessen), Holger Mühlbach (Sachsen-Anhalt), Iris Brückner (Hamburg), Martina Hösel (Brandenburg), Michael Plesse (Berlin), Petra Brandstädter (Berlin), Rainer Tempel (Rheinland-Pfalz) und Ursula von der Heyde (Niedersachsen).

Bestellungen richten Sie an den für Ihr Bundesland zuständigen Ansprechpartner. Diesen finden Sie unter folgendem Link im Internet: http://www.transfer-21.de/index.php?page=141

Kontakt

Bei Anfragen zum BLK-Programm Transfer-21, zur UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ sowie zu den vorliegenden und weiteren Materialien wenden Sie sich bitte an folgende Adresse:

BLK-Programm Transfer-21 – Koordinierungsstelle
Freie Universität Berlin
Arbeitsbereich Erziehungswissenschaftliche Zukunftsforschung
Arnimallee 9
14195 Berlin

Oder im Internet unter: http://www.transfer-21.de und http://www.dekade.org

Unterstützung in Ihrem Bundesland erhalten Sie durch

Bayern
Hans Fendt
Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung
Referat Umweltbildung
Kardinal-von-Waldburg-Straße 5-6
89407 Dillingen a. d. Donau
Tel.: 0 90 71 / 5 31 72 und 5 31 77
Fax: 0 90 71 / 53 51 72
E-Mail: h.fendt@alp.dillingen.de

Berlin
Hilla Metzner
Freie Universität Berlin,
Programmwerkstatt Berlin
Arnimallee 9, 14195 Berlin
Tel.: 030 / 83 85 64 71
Fax: 030 / 83 85 64 89
E-Mail: programmwerkstatt@service-umweltbildung.de

Brandenburg
Beate Fritz
Landesinstitut für Schule und Medien Brandenburg
(LISUM Bbg)
Struvesweg, 14974 Ludwigsfelde-Struveshof
Tel.: 0 33 78 / 20 91 52
Fax: 0 33 78 / 20 91 99
E-Mail: beate.fritz@lisum.brandenburg.de

Bremen
Mareike Molkewehrum
Landesinstitut für Schule
Am Weidedamm 20, 28215 Bremen
Tel.: 04 21 / 36 11 44 30
Fax: 04 21 / 36 11 61 46
E-Mail: mmolkewehrum@lis.bremen.de

Hamburg
Regina Marek, Gerhard Nobis
Landesinstitut Hamburg, ZSU
Hemmingstedter Weg 142, 22609 Hamburg
Tel.: 040 / 82 31 42-0
Fax: 040 / 82 31 42-22
E-Mail: regina.marek@li-hamburg.de, gerhard.nobis@li-hamburg.de

Hessen
Reiner Mathar
Hessisches Amt für Lehrerbildung
Ökologische Bildung und Globales Lernen
Schubertstraße 60 H 15, 35392 Gießen
Tel.: 06 41 / 48 00 36 57
Fax: 06 41 / 48 00 36 60
E-Mail: r.mathar@help.hessen.de

Mecklenburg-Vorpommern
Marlies Müller, Adelheid Taeger
Landesinstitut für Schule und Ausbildung
Mecklenburg-Vorpommern
Ellerried 5
19061 Schwerin
Tel.: 03 85 / 7 66 17 42
Fax: 03 85 / 71 11 88
E-Mail: m.mueller@lisa-mv.de
a.taeger@lisa-mv.de

Niedersachsen
Jürgen Drieling
BLK-Programm Transfer-21
Kuhlenstraße 20, 26655 Westerstede
Tel.: 0 44 88/ 7 78 77
E-Mail: transfer-21.niedersachsen@ewetel.net

Nordrhein-Westfalen
Rolf Schulz
Landesinstitut für Schule
Paradieser Weg 64, 59494 Soest
Tel.: 0 29 21 / 68 33 07
Fax: 0 29 21 / 68 32 28
E-Mail: rolf.schulz@mail.lfs.nrw.de

Rheinland-Pfalz
Dr. Rainer Tempel
Pädagogisches Zentrum Rheinland-Pfalz
Europaplatz 7–9, 55543 Bad Kreuznach
Tel.: 06 71 / 8 40 88 42
E-Mail: tempel@pz.bildung-rp.de
oder
Dr. Rainer Tempel
PZ-Außenstelle Speyer
Butenschönstraße 2, 67346 Speyer
Tel.: 0 62 32 / 6 70 33 19
E-Mail: tempel@pz-sp.bildung-rp.de

Saarland
Melanie Helm
BLK-Programm Transfer-21
Landesinstitut für Pädagogik und Medien
Beethovenstraße 26, 66125 Saarbrücken-Dudweiler
Tel.: 0 68 97 / 7 90 82 18
E-Mail: helm@lpm.uni-sb.de

Sachsen-Anhalt
Holger Mühlbach
LISA
Riebeckplatz 9, 06110 Halle / Saale
Tel.: 03 45 / 2 04 23 05
E-Mail: HMuehlbach@lisa.mk.lsa-net.de

Schleswig-Holstein
Fritz Wimber
Institut für Qualitätsentwicklung in Schulen
Schleswig-Holstein
Schreberweg 5, 24119 Kronshagen
Tel.: 04 31 / 5 40 31 55
Fax: 04 31 / 5 40 32 00
E-Mail: fritz.wimber@iqsh.de

Thüringen
Elisabeth Geffers-Strübel
BLK-Transfer-21
Bildung für nachhaltige Entwicklung
Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien
Heinrich-Heine-Allee 2–4, 99438 Bad Berka
Tel.: 03 64 58/ 5 62 37
Fax: 03 64 58/ 5 63 00
E-Mail: EGeffers-Struebel@thillm.thueringen.de

Impressum:

Die Grundschulbox wurde durch die Mitglieder der im Rahmen des BLK-Programms Transfer-21 gegründeten AG Grundschule entwickelt: Adelheid Taeger, Christel Zimmermann, Elke Jochum, Gernot Lückert, Gunter Wild, Henning Smolka, Hermann Schnorbach, Holger Mühlbach, Iris Brückner, Martina Hösel, Michael Plesse, Petra Brandstädter, Rainer Tempel, Ursula von der Heyde.

Mit Rezensionen von Vivian Dunskus (V.D.), Diana Grundmann (D.G.), Sven Kluge (S.K.).

Redaktion: Dr. Michael Plesse

Herausgeber: BLK-Programm Transfer-21, Arnimallee 9, 14195 Berlin
E-Mail: sekretariat@transfer-21.de, www.transfer-21.de

Fotos: Martina Hösel, Michael Plesse, Photocase.com
Weltkugel: NASA (http://visibleearth.nasa.gov)

BLK-Programm
Transfer-21
Bildung für eine nachhaltige Entwicklung

BLK Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung

Bundesministerium für Bildung und Forschung

www.transfer-21.de

BLK-Programm Transfer-21
Arnimallee 9
14195 Berlin

Gestaltet eure Box!

Ihr findet die Box zu langweilig? Dann schnappt euch Schere, Papier und Stifte und gestaltet die Kiste. Wir freuen uns auf eure Fotos an die Adresse info@transfer-21.de.